

25 Jahre  
**Pro Bremgarten**  
1972-1997

# *Beiträge zur Vereinsgeschichte*

*Eine Publikation von Pro Bremgarten  
zur Jubiläumsfeier vom 31. Oktober 1997  
Bremgarten bei Bern, 1997*

**Pro Bremgarten**

Verein zur Pflege des Dorfbildes,

des Kulturellen und der Umwelt

3047 Bremgarten bei Bern

PC 30-13353-5

## **Inhalt**

<b>Der Auftrag</b>	<b>4</b>
<i>Leitgedanken von Hans-Werner Grüninger</i>	
<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<i>von H.C. Affolter</i>	
<b>Pro Bremgarten 1997 – Gedanken zum Jubiläum</b>	<b>6</b>
<i>von H.C. Affolter</i>	
<b>Vorgeschichte bis zur Gründung des Vereins 1972</b>	<b>8</b>
<i>von Dr. Eduard M. Fallet</i>	
<b>Das Wirken in den ersten Jahren von 1972-1974</b>	<b>16</b>
<i>von Dr. Eduard M. Fallet</i>	
<b>Das Wirken von 1988-1997</b>	<b>32</b>
<i>von Reto D. Jenny</i>	
<b>Die Finanzen 1988-1997</b>	<b>47</b>
<i>von Werner Schafroth</i>	
<b>Verzeichnis der Veranstaltungen 1988-1997</b>	<b>49</b>
<b>Die Vereinsorgane 1997</b>	<b>58</b>
<b>Verzeichnis der Vorstandsmitglieder seit der Gründung 1972</b>	<b>59</b>

## Der Auftrag

Leitgedanken von Hans-Werner Grüninger

*In einer Zeit des Unbehagens an der Kultur, des Missvergnügens und der allgemeinen Unlust, mag es unangemessen erscheinen, wenn wir im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Pro Bremgarten von „Kulturförderung“ sprechen. Oft kommt ja die Kultur hochtrabend und gestelzt daher. Diese Kultur meinen wir nicht, die feingewandete, elitäre, selbst wenn sie heute nicht mehr in Smoking und Abendkleid, sondern mit Vorliebe in Jeans auftritt. Wir meinen auch nicht die Kultur, „die alle Welt beleckt“, wie Mephisto in der Hexenküche höhnisch bemerkt, und die nur Anstrich ist. Nein, wir denken an eine Kultur, die Ärmel hochkrepelt und anpackt, – eine Kultur, die sich engagiert.*

*Wir sind eine Vereinigung von Leuten, die wissen, dass sich ein kulturelles Leben nicht von selbst organisiert, und die deshalb etwas unternehmen, um innerhalb der Dorfgemeinschaft, in der sie leben, dem gesichtslosen Alltag ein Gesicht zu geben, ein heiteres wenn möglich, oder auch, um in der Gemeinde gegen den Raubbau an der Natur zu kämpfen und der ökologischen Besonnenheit zum Durchbruch zu verhelfen. Es geht im weitesten Sinne darum, den gesellschaftlichen Rahmen mit Leben zu erfüllen und neue Formen von Gemeinsinn zu entwickeln, einem Gemeinsinn, der nicht verordnet ist, sondern frei.*

*Die kulturelle Tätigkeit von Pro Bremgarten ist in erster Linie Vermittlung: Bezüge werden hergestellt, ein soziales Netz wird gespannt und manchmal werden aus den Verbindungen, die dabei geknüpft werden, wertvolle Bindungen. Das geschieht im Kleinen, in einem Bereich also, der überblickbar ist. Es spielt sich ab in der Familie, in der Nachbarschaft, in den Vereinen, in der Gemeinde. Und so werden wir uns bewusst, dass das dörfliche Zusammenleben, sei es zum gemeinsamen Nutzen, sei es um der gemeinsamen Freude willen, für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unerlässlich ist.*

## **Vorwort**

Die Festschrift zum 25 Jahr Jubiläum, die wir Ihnen hier überreichen, trägt die Handschrift zweier Persönlichkeiten aus dem ehemaligen und dem aktiven Vorstand von Pro Bremgarten. Unser Gründungspräsident und Ehrenmitglied *Eduard M. Fallet* hat Beiträge zur Vorgeschichte und zu den ersten Vereinsjahren verfasst und *Reto D. Jenny* zeichnet die Ideen und die Tätigkeiten von Pro Bremgarten seit 1988 nach. Bereits 1988 verfasste der damalige Präsident *Willi Hediger* eine Jubiläumsschrift „*34 Jahre Verschönerungsverein, 16 Jahre Pro Bremgarten, 50 Jahre Einsatz für ein wohnliches Bremgarten*“. Wir verstehen unsere heutige Publikation als Fortsetzung und Ergänzung dieser Arbeit.

Die Festschrift 1997 kommt in ihrer äusseren Form eher bescheiden daher. Einerseits ist solches in der heutigen Zeit durchaus angebracht und zweitens hat unser Verein mit der 1998 erscheinenden Natur- und Kulturkarte ein grosses Eisen im Feuer, welches uns finanzielle Zurückhaltung auferlegt. Trotzdem wird die interessierte Leserin, der interessierte Leser viel Amüsantes, Nachdenkliches, Bemerkens- und hauptsächlich Lesenswertes über Pro Bremgarten finden.

Ein grosser Dank gilt vorerst den beiden Hauptautoren, aber auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die zum Entstehen dieser Festschrift beigetragen haben.

Bremgarten, 31. Oktober 1997  
H.C. Affolter, Präsident

## **Gedanken zum Jubiläum**

von H.C. Affolter

Es ist ein Merkmal unserer Gemeinde, dass sie trotz ihrer Agglomerationsituation, trotz ihrer Lage unmittelbar vor der Kernstadt Bern, ein erstaunlich aktives politisches und kulturelles Dorfleben bewahren konnte. Wer sich näher mit unserem Dorf befasst, wird rasch feststellen, wie wenig das Schlagwort der „Schlafgemeinde“ auf Bremgarten zutrifft. Der allmonatlich in der Dorfzeitung „dr Wecker“ publizierte Veranstaltungskalender verdeutlicht diese Feststellung.

Mit einigem Stolz darf der Verein Pro Bremgarten für sich in Anspruch nehmen, in den letzten 25 Jahren wichtige Beiträge zu dieser Vielfalt geleistet zu haben. Der Verein zählt heute rund 500 Personen, die mit ihrer Mitgliedschaft Interesse am kulturellen Dorfleben und an Bremgartens Umwelt bezeugen. Die Integration unseres Vereins in Gemeinde und Dorfleben, die die Gründerinnen und Gründer 1972 angestrebt haben, ist selbstverständliche Wirklichkeit geworden.

Und trotzdem ist nicht alles Gold was glänzt. Wer in einer Agglomerationsgemeinde ein kulturelles Angebot zusammenstellt, wer Anliegen des Ortsbildschutzes vorbringt und das ökologische Bewusstsein fördern will, bewegt sich auf dem weiten und doch so schmalen Feld zwischen Höhenflug und Bauchlandung. Es ist zuweilen bemühend, wie wenig Anklang einzelne Veranstaltungen finden, trotz aller Koordinationsbemühungen, Meinungsumfragen und vorstandsinternen Diskussionen. Das grosse Angebot der Stadt Bern, aber auch das breite Bedürfnis nach „action“ und „fun“, die zunehmende Individualisierung und die Übersättigung an Information wirken sich nachteilig auf unsere Besucherzahlen aus. Das Problem ist indessen

weder neu, wie man den Ausführungen von *Eduard M. Fallet* entnehmen kann, noch sind wir die einzigen, die davon betroffen sind. Daher sind Klagen über den Verlust des kulturellen Bewusstseins, über Interessellosigkeit oder gar Resignation auch bei uns nicht am Platz. Im Gegenteil: Die Situation bietet einem Verein wie Pro Bremgarten auch konkrete Chancen, ein massgeschneidertes, qualitativvolles Angebot für unser Dorf zu suchen. Es ist, wie vor 25 Jahren, eine Herausforderung, jene zahlreichen Mitbürgerinnen und Mitbürger anzusprechen, die das „*kulturelle Ereignis*“ nicht a priori in der Hauptstadt suchen und die vom Dorfleben mehr erwarten als nur gerade „*Plausch*“. Pro Bremgarten muss im Dorf eine Plattform anbieten, auf welcher „*Kultur*“ öffentlich stattfinden und diskutiert werden kann. Es muss weitere Möglichkeiten schaffen, die vielfältigen Bemühungen um unser Dorfbild und um unsere Umwelt zu koordinieren und nutzbar zu machen. Um diese Ziele zu erreichen, braucht der Vorstand Sensibilität, kritische Originalität und Idealismus, aber vor allem auch Vereinsmitglieder, die ihn bei seinen Anstrengungen unterstützen.

Wer sich nach nicht-gewinnorientierten Maximen richtet, nimmt eine Belastung der Vereinskasse in Kauf. Der jährliche Beitrag der Gemeinde, der noch nie an irgendwelche Bedingungen geknüpft war, hat hier stets den nötigen Ausgleich gebracht. Wir wissen diese tolerante Grosszügigkeit sehr zu schätzen und danken den Gemeindebehörden wie auch den beiden Kirchgemeinden ausdrücklich für ihre jahrzehntelange moralische und finanzielle Unterstützung.

Die Verankerung des Vereins im Dorf und das Vertrauen der Behörden verpflichten Pro Bremgarten, sich auch in Zukunft für ein attraktives Programm einzusetzen und aktiv bei Ortsbild- und Umweltfragen mitzuwirken. Der Blick auf die erfolgreichen ersten 25 Jahre ermutigt uns dazu.

## **Vorgeschichte bis zur Gründung des Vereins**

von *Eduard M. Fallet*

Eine kurze Zusammenfassung der Siedlungsgeschichte unserer Gemeinde drängt sich auf. Nach Bremgartens erster baulicher Expansion im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts unter dem Herrschaftsherrn *Albrecht Frisching* versank unsere abseits der grossen Verkehrswege gelegene Gemeinde in den Dornröschenschlaf. Während des ganzen 19. Jahrhunderts entstanden acht neue Wohnhäuser und das Schulhaus von 1833. Im Zeitraum von 1901 bis 1926 kamen neun Wohnhäuser, verteilt auf das ganze Gebiet, sowie das 1922 erbaute Primarschulhaus an der Kalchackerstrasse hinzu. Die rund zwei Quadratkilometer haltende Gemeinde war bis zu jenem Zeitpunkt eine ländliche Idylle mit ihren Dorfschaften Stuckishaus, Rütli, Seftau und Aeschenbrunnmatt, mit den grossen Bauernhöfen in Stuckishaus, im Chutzen, auf dem Kalchacker und Birchi sowie beim Schloss und mit Bremgarten im eigentlichen Sinne auf der Aarehalbinsel mit Kirche und Schloss.

Das Chutzengut kam 1813 an den Neuenburger Staatsrat und Grafen *Louis de Pourtalès*, der 1815 wegen seiner Verdienste um die Eidgenossenschaft und den Stand Bern zur Zeit der napoleonischen Wirren mit seiner Familie das Bürgerrecht der Stadt Bern (Zunft zu Schmieden) geschenkt erhielt. Das Gut lag ihm am Herzen, und zwar so, dass er ihm den für einen Französischsprachigen mundgerechteren Namen *Aarwyl* gab, der nach der Auflösung des Gutes wenigstens dem Landhaus verblieb. Sein Sohn *Charles-Frédéric* erbte das "*Kautzengut, jetzt Aarwylgut genannt*" im Jahre 1847, verkaufte es indessen auf Lichtmess 1867 dem Landwirt *Isaak I Kammermann* von Lauperswil.

## Vorgeschichte bis zur Gründung

Dieser trat es bereits 1873 auf Rechnung künftiger Erbschaft an seine fünf Söhne ab. *Isaak II* und *Ulrich* kauften ihre Brüder aus und vereinbarten am 2. Dezember 1882 die Teilung des Gutes, die auf 15. März 1883 vollzogen wurde: *Isaak II Kammermann* erhielt den östlichen und *Ulrich* den westlichen Teil. Als Teilungslinie galt die Mitte des von Süden nach Norden laufenden Weges (die heutige Chutzenstrasse und Hohle Gasse).

Der östliche Teil des Chutzengutes mit dem ehemaligen Herrenstock erlitt ein schlimmes Schicksal, da *Isaak II Kammermann* am 19. Juli 1900 einem tödlichen Unfall zum Opfer fiel. Seine zum Teil noch unmündigen Söhne konnten das Gut nicht übernehmen. Die Gemeinde verwaltete es vorerst bis 1904, um es dann käuflich zu erwerben. Eine üble Laune des Schicksals wollte es jedoch, dass sie während des Ersten Weltkrieges in eine so ausweglose finanzielle Notlage geriet, dass sie ab 1918 kommissarisch verwaltet wurde und ihr Gut 1920 wieder verkaufen musste. Von jetzt an wechselten die Eigentümer rascher. Der erste war der Schlossherr und Industrielle *Max Wassmer*, der es 1922 den beiden Landwirten *Alexander* und *Alfred Jost* verkaufte. Sie hatten das Gut offenbar aber für die landwirtschaftliche Nutzung überzahlt und mussten es 1927 wieder abstoßen. Der Regierungsrat hatte es zum Schutz der grossen Güter mit einem Bauverbot bis 31. März 1929 belegt.

Baumeister *Oskar Affolter*, der neue Eigentümer, kannte die damaligen prekären Verhältnisse in Bremgarten genau und glaubte daher, leichtes Spiel zu haben mit den hiesigen Behörden. Er begann einfach, das Gut zu parzellieren, ohne die dazu erforderliche Bewilligung des Regierungsrats zu besitzen, und fing zu bauen an, ohne ein Baugesuch eingereicht zu haben. So stürmisch begann in Bremgarten die zweite bauliche Expansion im 20. Jahrhundert.

## Vorgeschichte bis zur Gründung

Der Gemeinderat war entsetzt. Sein Präsident, der Maurer *Fritz Mischler*, belehrte den Baumeister *Oskar Affolter*, es sei üblich, dass derjenige, welcher bauen wolle, zuerst die Wege erstelle und das nötige Wasser auf die Bauplätze leiten lasse. Entlang der Gemarchungen des östlichen Teils des Chutzengutes, der später das Dorfquartier von Bremgarten bilden wird, bestanden bereits folgende Wege: Chutzenweg, Kalchackerstrasse (seit 1862 Staatsstrasse), Aeschensbrunnmattstrasse, Burgacher- und Kutschenweg. Die Parteien einigten sich für die Erschliessung des Gutes auf die Erstellung der Ritter- und der Lindenstrasse. Alle diese Strassen bildeten den Rahmen für die Entwicklung des Dorfes, die der Gemeinderat als ästhetisches Gewissen mit Sperberaugen verfolgte.

Nachdem der Regierungsrat am 21. Dezember 1927 den stückweisen Verkauf der Liegenschaft bewilligt hatte, schied Baumeister *Oskar Affolter* das heutige Gebiet der Chutzengrube und des Birchirains als Parzelle 150 für die Kiesausbeutung aus. Sie wurde zum Spielball der Spekulation und wechselte in kurzen Abständen den Eigentümer. Sie waren alle Stümper auf dem Gebiete der Kiesgewinnung. Das änderte, als die Kollektivgesellschaft Gebrüder *E. und P. Hofstetter*, Fuhrhaltereier und Kieswerke in Bern, die Parzelle 150 erwarb.

Es war ein grösserer Eingriff ins Landschaftsbild zu erwarten. Da noch andere ästhetische Probleme fällig waren, gründeten entschlossene Männer am 21. Oktober 1938 den **Verschönerungsverein Bremgarten bei Bern (VVB)**, der sich am 17. November seine Statuten gab.

Der Verein bezweckte - sein Name sagt es ja - *"die Verschönerung von Bremgarten und Umgebung. Er wird ferner Anregungen und Massnahmen treffen, die geeignet sind, das Gedeihen von Bremgarten zu fördern"*.

## Vorgeschichte bis zur Gründung

Aus der prekären Aktenlage über die Tätigkeit des Vereins hat *Willi Hediger* 1988 in der Broschüre *"34 Jahre Verschönerungsverein, 16 Jahre Pro Bremgarten, 50 Jahre Einsatz für ein wohnliches Bremgarten"* alles zusammengefasst, was der Verein selber geschaffen hat oder was auf seine Anregung hin geschaffen wurde.

Im Jahre 1968 delegierte der Gemeinderat seinen Vizepräsidenten, *Dr. Eduard M. Fallet*, der seit Januar das Schulwesen und das Kulturelle betreute, in den Vorstand des Verschönerungsvereins. Dessen Arbeitsprogramm kam ihm dürftig vor. Das kulturelle Engagement war mit je einer einzigen Veranstaltung jährlich (z.B. Lichtbildervortrag, Vorlesung aus Werken *Simon Gfellers*, Plauderei über das alte Bremgarten, Vortrag über die Aufgaben des Heimatschutzes, Liederabend des Berner Troubadours *Markus Traber*) kläglich. Der kulturell sehr interessierte Gemeindevertreter hielt den Verschönerungsverein für prädestiniert, sich in dieser Beziehung vermehrt einzusetzen.

Da geschah das Wunder des Baus des evangelisch-reformierten Kirchgemeindehauses in Bremgarten, das am 19. September 1971 eingeweiht und in Betrieb genommen wurde. Es eröffnete mit seinen beiden Sälen und vier Stuben im Erdgeschoss seinen Zimmern im Obergeschoss und seinen lichten Räumen im Kellergeschoss ungeahnte Möglichkeiten der Entwicklung des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde.

Auf Initiative des Gemeindehelfers *Matthäus Michel* bildeten kulturbeflissene Leute aus Bremgarten den **Arbeitskreis für kulturelle Anlässe (AKA)**. Er war gewissermassen eine Untergruppe der Betriebskommission des Kirchgemeindehauses, die eine Kommission der Matthäus-Kirchgemeinde ist und die mit der Einweihung des Kirchgemeindehauses ihre Tätigkeit aufnahm. Der Arbeitskreis hatte regelmässig

## Vorgeschichte bis zur Gründung

stattfindende Veranstaltungen zu planen und durchzuführen, und zwar unabhängig vom Betrieb der Kirchgemeinde, jedoch in enger Absprache mit ihr. Mitwirkende waren unter der Leitung und Federführung von *Matthäus Michel*: *Doris Arm*, *Christine Daxelhofer*, *Agathe Meyer-Henn*, *Hans-Ulrich Moser* und *Susanne Schaerer*. In der Organisation der Bremgartener Kunstwochen wirkte auch *Dr. Eduard M. Fallet* entscheidend mit.

Der Arbeitskreis für kulturelle Anlässe arbeitete ohne Statuten und Reglemente. Sie waren auch nicht nötig, da sich schon bald sein Zusammenschliessen mit dem damals unter dem Präsidium des Kirchgemeinderates *Otto Kunz* stehenden Verschönerungsverein abzeichnete. Während der kurzen Lebensdauer vom 19. September 1971 bis 30. September 1972 organisierte er laut Programmsammlung von *Matthäus Michel* folgende Veranstaltungen:

- 05.11.1971 Kammerkonzert mit den *"Kammermusikern Bern"*
- 20.11.1971 *"Berner Totentanz"*, Schauspiel, unter Leitung von *Hans-Ulrich Moser*
- 12.12.1971 Adventsmusik des Kirchenchors Bremgarten
- 27.04.1972 *Lily Merminod: "Haydn und seine Zeit"*
- 29.04.-28.05.1972 Bremgartener Kunstwochen. Es stellten aus *Paolo*, *Hermann Oberli*, *Emil Leutenegger*, *Rolland Werro*, *Kurt Hebeisen*
- 26.05.1972 Konzert des Kirchenchors mit *Christine Daxelhofer*, Cembalo, und *Doris Arm*, Klavier
- 01.09.1972 Konzert der *"Kammermusiker Bern"* (schon gemeinsam mit dem VVB)
- 17.09.1972 Einweihung der Orgel im Kirchgemeindehaus unter Mitwirkung von *Heinrich Gurtner*, Orgel, Kirchenchor Bremgarten und Instrumentalisten

## Vorgeschichte bis zur Gründung

Der Arbeitskreis für kulturelle Anlässe gelangte Ende 1971 an den Verschönerungsverein Bremgarten mit dem Wunsche, bei ihm finanziellen Rückhalt, Mitarbeiter und Adressen kulturell interessierter Einwohner zu erhalten.

An der Vorstandssitzung vom 8. Dezember 1971 wurde über mögliche Formen der Zusammenarbeit diskutiert:

- a. *AKA integriert sich im VVB als Untergruppe für kulturelle Anlässe.*
- b. *der VVB verzichtet auf direkte Mitarbeit, stellt aber Adressen und, wenn nötig, Geld zur Verfügung.*
- c. *VVB, Gewerbeverein, Gemeinde und AKA schliessen sich zu einer losen Verbindung zusammen.*

Eine Einigung konnte an dieser ersten Sitzung nicht erzielt werden. *Agathe Meyer-Henn, Dr. Eduard M. Fallet* und *Heiner Simon* wurden indessen beauftragt, für die nächste Vorstandssitzung eine schriftliche Arbeitsunterlage zu schaffen. Von jetzt an ging *Dr. Eduard M. Fallet*, der als musikalisch und künstlerisch interessierter Gemeindevertreter den Vorteil nicht im Nebeneinander, sondern im Zusammenschluss von VVB und AKA sah, in Führung. Er erarbeitete mit seinen beiden Mitarbeitern im dazu bestellten Ausschuss im Stillen bis Anfang Mai 1972 einen Vorschlag, welcher die **Umwandlung des Verschönerungsvereins in einen Verein Pro Bremgarten** mit einem entsprechenden Statutenentwurf vorsah.

Am 24. Mai 1972 fand die erste Vorstandssitzung statt, die sich mit der **Integration des AKA im VVB** befasste. Man sprach sich nach gründlicher Diskussion einstimmig für die Integration aus. Allerdings wollte man, um vor finanziellen Abenteuern gefeit zu sein, versuchen, von der Gemeinde eine Defizitgarantie zu erwirken.

## Vorgeschichte bis zur Gründung

Am 31. Mai folgten dann im Vorstand die Detailberatungen der Statuten des zu gründenden Vereins. Weitere Sitzungen vom 14. Juni und 9. August widmeten sich der Vorbereitung der letzten Hauptversammlung VVB vom 15. September 1972, die zugleich Gründungsversammlung des **"Pro Bremgarten, Verein zur Pflege des Dorfbildes und des Kulturellen in Bremgarten bei Bern"** war.

Nach fünf Aenderungen am vorliegenden Entwurf wurden die Statuten auf 1. Oktober 1972 in Kraft gesetzt und die Behörden des neuen Vereins wie folgt bestellt:

### Vorstand

*Dr. Eduard M. Fallet* (Präsident), *Otto Kunz* (Vizepräsident), *Jürg Oesch* (Sekretär), *Gertrud Meier-Schweizer* (Kasslerin), *Heinrich Simon* (Obmann Dorfbild), *Oswald von Gunten* (Gemeindevertreter), *Agatha Meyer-Henn*, *Manfred Wolf*.

### Ausschuss Dorfbild

*Heinrich Simon* (Obmann), *Manfred Wolf* (Sekretär), *Gertrud Meier-Schweizer*, *Max Krebs*, *Alliette Schmid-Tschlegg*.

### Ausschuss Kulturelles

*Dr. Eduard M. Fallet* (Obmann), *Matthäus Michel* (Sekretär), *Agatha Meyer-Henn*, *Hans-Ulrich Moser*, *Walther Grob*, *Hermann Oberli*, *Susanne Schaerer*, *Doris Arm-Hinderling*, *Emil Leutenegger*.

Das vorgelegte Tätigkeitsprogramm umfasste nebst der Zielsetzung für die Pflege des Dorfbildes nun auch ein Kulturprogramm für die Saison 1972/73. Der Jahresbeitrag wurde einstimmig auf Fr. 10.- festgelegt. Unter Verschiedenes wurde auf die am Betttag, 17. September 1972 stattfindende Einweihung der Orgel im Kirchgemeindehaus

## *Vorgeschichte bis zur Gründung*

hingewiesen. Gemeinderat *Hans Wüthrich* überbrachte die gemeinderätlichen Glückwünsche für gutes Gedeihen des Vereins Pro Bremgarten. Präsident *Otto Kunz* dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern des VVB und *Matthäus Michel* dem neuen Verein für die Aufnahme des AKA. So schloss die letzte Hauptversammlung des alten und die Gründungsversammlung des neuen Vereins in der Aarestube des Kirchgemeindehauses zu Bremgarten.

\* \* \*

## **Das Wirken in den ersten Jahren von 1972-1974**

von *Eduard M. Fallet*

### **Die ersten Schritte unter dem Präsidium von Dr. Eduard M. Fallet**

Es war Aufgabe des Gründungspräsidenten, seine Mitarbeiter im Vorstand und in den beiden Ausschüssen dazu anzuhalten, ihrer Tätigkeit ein dem Verein Pro Bremgarten würdiges Profil zu geben. Er führte daher nicht nur den Vorsitz im Vorstand, sondern wohnte auch allen Sitzungen der beiden Ausschüsse bei, um die *"unité de doctrine"* zu sichern.

Der Ausschuss für das Dorfbild übernahm vom Verschönerungsverein die Daueraktion *"Sauberes Dorf"* und in ihrem Rahmen die Aufstellung von Abfallkübeln, ferner als Ladenhüter das Problem der Ruhebänke. Der Ausschuss für Kulturelles seinerseits übernahm vom Arbeitskreis für kulturelle Veranstaltungen die für die Zeit vom Oktober 1972 bis und mit Januar 1973 vorbereiteten Konzertveranstaltungen.

Das Signet Pro Bremgarten entwarf *Hans-Rudolf Scholl*, Grafiker in Bremgarten.

Das erste Vereinsjahr umfasste 15 Monate, vom 1. Oktober 1972 bis 31. Dezember 1973. *Dr. Eduard M. Fallet* präsentierte seinen ersten Jahresbericht an der Hauptversammlung vom 22. März 1974. Der Vorstand hielt im Berichtsjahr drei eigene Sitzungen ab. Der Ausschuss für das Dorfbild wurde an der Hauptversammlung vom 22. März 1973 durch vier neue Mitglieder ergänzt (*Prof. Dr. René Herb*, *Hans Lendi*, *Dr. phil. Eva Eggli-Schubert*, *Margot Müller-Häfeli*). *Prof. Herb* wurde zum stell-

vertretenden Obmann ernannt und *Hans Lendi* übernahm das Sekretariat des Ausschusses. Der Ausschuss für Kulturelles bestellte in seiner Sitzung vom 22. Dezember 1972 einen Unterausschuss für Ausstellungen (Ausstellungsausschuss) mit folgenden Mitgliedern: *Dr. Eduard M. Fallet, Matthäus Michel, Hermann Oberli, Emil Leutenegger* und *Max Krebs*. Als Rechnungsrevisoren amtierten *Jacques Schaerer* und *Guido Lampert*.

Das bedeutendste Ereignis der vorbereitenden Phase war die gemeinsame Sitzung des Vorstandes und der beiden Ausschüsse vom 8. Dezember 1972. Der Präsident betonte, die Aufgabe sei grösser und umfassender als bisher. Es heisse ein geeignetes Instrument schmieden und die Organisation straffen. Was den Geschäftsgang zwischen den beiden Ausschüssen und dem Vorstand anbelangt, wurde an dieser gemeinsamen Sitzung folgendes festgelegt:

*"Die Rechte soll wissen, was die Linke tut"*. Für alle Mitglieder der leitenden Gremien ist die absolute Transparenz des Geschehens im Verein unerlässlich. Das bedingt, dass der Vorstand die Ausschüsse über weitreichende Beschlüsse informiert, dass der Präsident stets auf dem laufenden gehalten wird über das, was in den Ausschüssen vor sich geht und dass jeder Ausschuss den Obmann des andern Ausschusses zu seinen Sitzungen einlädt. Damit ist die Information in vertikaler und horizontaler Richtung gewährleistet. In diesem Rahmen gilt folgendes:

1. *Die Ausschüsse sind weitgehend selbständig.*
2. *Alles, was den Verein als solchen engagiert, muss dem Präsidenten vorgelegt werden.*
3. *Alle Veranstaltungen und Arbeiten sind möglichst lange im voraus zu planen (Halbjahres- und Jahresprogramm).*

4. *Bei allem, was unternommen und veröffentlicht wird, ist stets auf Qualität zu achten.*
5. *Auf das Erreichen einer gewissen "unité de doctrine" hin tendieren im Interesse des Ganzen, ist unerlässlich.*
6. *Die Selbständigkeit der Ausschüsse soll sich in gewissem Rahmen auch auf das Finanzielle erstrecken. Ziffer 40 der Statuten schreibt allerdings vor, der Vorstand müsse für wichtige Veranstaltungen oder Geschäfte und namentlich für solche mit finanziellen Folgen - gemeint ist von einiger Bedeutung - begrüsst werden.*
7. *Für jede Veranstaltung oder Aktion - gehe sie vom Vorstand oder einem Ausschuss aus - ist ein Voranschlag und eine genaue Abrechnung zu erstellen.*

Im grossen und ganzen hielten sich alle Verantwortlichen an diese Grundsätze und Richtlinien. Merkte man anfänglich noch deutlich, dass sich Pro Bremgarten aus zwei Gebilden zusammensetzt, deren Vertreter zum Teil sehr selbstbewusst auftraten, so durfte nach dem ersten Vereinsjahr festgestellt werden, dass die "unité de doctrine" im Sinne von "Pro Bremgarten" doch gute Fortschritte gemacht hatte

Die zweite gemeinsame Sitzung der drei Organe vom 22. Juni 1973 diente der Aussprache über die künftige Tätigkeit des Vereins und die Festlegung des Programms für die zweite Hälfte 1973 sowie für das erste Halbjahr 1974. Die seit 1. Oktober gesammelten Erfahrungen gestatteten bereits eine bessere Orientierung der Tätigkeit unserer Ausschüsse auf dem Gebiete der öffentlichen Veranstaltungen. Dem Ausschuss für Kulturelles wurde empfohlen, auch die einheimischen Kräfte und Vereine tunlichst zu berücksichtigen und ferner bei der Aufstellung des Programms auf die Veranstaltungen der Kirchgemeinde, des Frauenvereins und der politischen Parteien Rücksicht zu nehmen.

## Das Wirken von 1972-1974

Aus der gemeinsamen Sitzung vom 22. Juni 1973 ging das erste Gesamtprogramm der öffentlichen Veranstaltungen in der Saison 1973/74 hervor. Obmann und Sekretär des Ausschusses für Kulturelles bereitigten es in minutiöser Kleinarbeit, worauf es gedruckt und verteilt werden konnte.

Die öffentlichen Veranstaltungen der ersten Berichtsperiode von 15 Monaten zeigten folgende Gliederung:

- 5 Kammermusikabende
- 15.10.1972 Sonatenabend *Samuel Langmeier*, Violoncello und *Walter Boller*, Klavier
- 30.11.1972 Wiener Philharmonia-Quintett
- 16.01.1973 Trioabend *Hansjürg Kuhn*, Klavier, *Heinz Glatthard*, Violine, *György Adam*, Violoncello
- 25.05.1973 Klavierabend *Doris Arm-Hinderling*
- 30.10.1973 Abendmusik der "*Affetti Musicali*", Ensemble für barocke Kammermusik, Wien
- 1 Orchesterserenade
- 29.06.1973 Berner Musikkollegium
- 1 Chorkonzert
- 31.01.1973 Berner Vokalensemble, Leitung *François Pantillon*
- 1 Theateraufführung
- 24. und 25.02.1973 Spielgruppe Bremgarten (Leiter: *Hans-Ulrich Moser*)  
"*Zur Rose und Krone*" von *John B. Priestley*
- 1 Lichtbildervortrag
- 23.01.1973 "*Schöne Gärten in fremden Ländern*", Referent: *Franz Vogel*
- 1 Dichterabend
- 21.11.1973 *Erwin Heim*, Schriftsteller, Heiligenschwendi

## Das Wirken von 1972-1974

- 1 Kunstfahrt
- 02.09.1973 Besichtigung moderner farbiger Kirchenfenster am Jurafuss und im Jura unter Führung von Kunstmaler *Hermann Oberli*
- 2 Ausstellungen
- 16.06.-01.07.1973 Ausstellung der Hobbykünstler von Bremgarten
- 03.-18.11.1973 Ausstellung des Kunstgewerbes von Bremgarten
- 2 Kursabende
- 21.11.1973 Demonstrationsabend über moderne Adventsbinderei, Referent: *Erich Kappeler*
- 27.11.1973 Adventsbinderei, Kursleiter: *Willy Zürcher*

Im Gesamtprogramm aufgeführt waren ferner eine Abendmusik des Kirchenkors Bremgarten und zwei Orgelmatineen, welche Veranstaltungen dann aber ausschliesslich unter dem Patronat der Matthäuskirchgemeinde segelten. Drei Veranstaltungen des Vereins Pro Bremgarten (Klavierabend *Doris Arm-Hinderling*, Serenade des Berner Musikkollegiums und Theateraufführung der Spielgruppe Bremgarten) waren wohlthätigen Zwecken gewidmet. Dem Kirchmelleramt der Stadt Bern konnten zugunsten des Flügelfonds des Kirchgemeindehauses von Bremgarten Fr. 1'341.50 überwiesen werden und einem Heim für Drogengeschädigte ca. Fr. 600.-.

Der Besuch der verschiedenen Veranstaltungen war sehr unterschiedlich und dementsprechend auch der finanzielle Erfolg. Sechs Veranstaltungen schlossen mit einem Gewinn von insgesamt Fr. 1'057.85 ab und fünf mit einem Verlust von total Fr. 1'195.35. Die 15 öffentlichen Veranstaltungen kosteten den Verein also per Saldo Fr. 137.50. Der Präsident bat die Zweifler, die seit Jahr und Tag mit dem Schauermärchen hausierten, die neue Tätigkeit des Vereins verschlinge Unsummen, den mehr als bescheidenen Betrag zu beherzigen.

## Das Wirken von 1972-1974

Der Ausschuss für das Dorfbild hielt insgesamt sechs eigene Sitzungen ab. Sie dienten der Vorbereitung auf die beiden Hauptversammlungen 1973 und 1974 sowie auf die gemeinsame Sitzung vom 22. Juni 1973. Auf dem Gebiete der Erhaltung und Verschönerung des Dorfbildes wurden die Dienste des Vereins wie folgt beansprucht:

Im Dezember 1972 wurde Pro Bremgarten von *Dr. med. Brauchli* um Intervention gebeten, weil Bewohner der Terrassenhäuser an der Ländlstrasse von ihm verlangten, eine der prächtigen Eichen seiner Liegenschaft an der Aare zu fällen. Unterstützung für die Erhaltung der Eiche wurde zugesichert.

*Heinrich Simon*, Obmann des Ausschusses, wurde von der Ortsplanungskommission (OPK) um ein Gutachten über schutzwürdige Gehölze oder Gehölzgruppen auf Gemeindegebiet gebeten, Gutachten, das er am 21. April 1973 erstattete und das die OPK in ihren Plänen berücksichtigte. Er beriet die Kommission auch in Bezug auf die an der Kalchackerstrasse zu pflanzenden Alleebäume.

Am 6. Juli 1973 unterbreitete der Gemeinderat den von einem Unterausschuss der OPK ausgearbeiteten Entwurf zu einem neuen Baureglement mit Zonenplan unserer Gemeinde sämtlichen Parteien sowie interessierten Kommissionen und Organisationen von Bremgarten zur Vernehmlassung bis 18. August 1973. Der Ausschuss für das Dorfbild tat unter Assistenz des Vereinspräsidenten das Möglichste, um zum Entwurf fristgerecht Stellung zu nehmen. Er liess sich dabei von der Sorge um die Erhaltung eines harmonischen Dorfbildes leiten und nahm Stellung gegen alle Punkte des Entwurfs, die sich in bezug auf die Ausnutzung des Baugrundes von der Zielvariante von 6100 Seelen entfernten. Da sich *Heinrich Simon* aus gesundheitlichen und geschäftlichen Gründen Zurückhaltung auferlegen musste, ging seit

22. Juni sein Stellvertreter, *Prof. Dr. René Herb*, in der Frage der Ortsplanung in Führung. Der der Baudirektion des Kantons Bern zur Vorprüfung unterbreitete Entwurf des Baureglements mit Zonenplan trug den Bemerkungen des Vereins Pro Bremgarten in wichtigen Punkten Rechnung.

Vom Verschönerungsverein übernahm Pro Bremgarten die Ruhebänke, deren Unterhalt, Aufstellung im Frühling und Versorgung im Herbst über die Winterzeit ein leides Problem war. Da man ohne fremde Hilfe für die Bezahlung des Unterhalts und der Erneuerung sowie der Arbeitsleistungen für Wartung und Versorgung nicht aufkommen zu können glaubte, gelangte man an die Gemeinde mit der Bitte um finanzielle Unterstützung und Uebernahme der Arbeiten durch die Gemeindegewerbetätigen.

Mit Schreiben vom 7. Januar 1974 teilte der Gemeinderat mit: *"Es wird als die beste Lösung erachtet, wenn die Ruhebänke künftig unter der Aufsicht der Baukommission durch die Gemeindegewerbetätigen gewartet und soweit nötig auch gestrichen werden."*

Vorstand und Ausschuss für das Dorfbild nahmen mit Dankbarkeit von diesem Bescheid Kenntnis. Der Ausschuss war sogar der Ansicht, es sollte der Gemeinde auch das Eigentum an den Ruhebänken abgetreten werden, was vom Vorstand auch so beschlossen wurde: Endlich war man den Dauerbrenner *"Ruhebänkli"* los.

Vom Verschönerungsverein übernahm Pro Bremgarten die Daueraktion *"Sauberes Dorf"*. Am 22. Oktober 1973 ersuchte der Verein den Gemeinderat um Anschaffung, Bemalung, Beschriftung und Aufstellung von zwölf Abfallkübeln im Betrag von Fr. 1'800.-, Leerung und Wartung der Kübel durch die Gemeindegewerbetätigen.

Der Gemeinderat teilte ebenfalls unterm 7. Januar 1974 mit: *"Das Aufstellen der Abfallkübel wird - wie vom Gemeinderat bereits vor länge-*

## Das Wirken von 1972-1974

*rer Zeit beschlossen - durch die Baukommission ausgeführt, wobei Pro Bremgarten freundlich eingeladen wird, bezüglich Standorte Vorschläge zu unterbreiten".*

Das Aufstellen der Abfallkübel bedeutete nur einen Teil - wenn auch einen gewichtigen - der Daueraktion "Sauberes Dorf". Es verblieben Pro Bremgarten auf diesem Gebiet immer noch verschiedene Aufgaben.

Der Verein zählte am 1. Oktober 1972 229 Mitglieder und am 31. Dezember 1973 ihrer 254. Reiner Zuwachs also 25. In Wirklichkeit traten 46 neue Mitglieder bei und 21 mussten aus den verschiedensten Gründen (Austritt, Wegzug, Todesfall) gestrichen werden. Der auf die Hauptversammlung 1973 hin erschienene Werbeprospekt samt Beitrittserklärung leistete für die Werbung gute Dienste. Mit dem Erscheinen des Gesamtprogramms der öffentlichen Veranstaltungen 1973/74 wurde der Prospekt mit diesem zusammen in allen Ladengeschäften unserer Gemeinde aufgelegt.

Was die Finanzen anbelangt, sei hier festgehalten, dass das Vermögen laut Eingangsbilanz vom 1. Oktober 1972 Fr. 5'613.49 und laut Abschluss vom 13. Februar 1974 Fr. 7'596.75 betrug, demnach also um Fr. 1'983.26 zugenommen hatte, was dem durch die Vereinsrechnung ausgewiesenen Reingewinn der Rechnungsperiode entsprach.

Die finanziellen Prognosen lauteten im Herbst 1973 noch ziemlich unsicher. Die Eingabe vom 22. Oktober 1973 an den Gemeinderat betreffend finanzielle Bedürfnisse für 1974 ging von zu pessimistischen Voraussetzungen aus. Es war aber nicht etwa Zweckpessimismus. Die Gemeinde übernahm in der Folge die Kosten für die Ruhebänke und die Abfallkübel und überraschte Pro Bremgarten mit folgender guten Nachricht: *"Um Pro Bremgarten die Erfüllung dieses beachtlichen*



Der Präsident dankte auch den fünf Gönnern und 249 Mitgliedern für ihre finanzielle Unterstützung sowie allen Besuchern der Veranstaltungen, wobei er die besondere Rolle der Mitglieder des Kirchenchores hervorhob. Sie setzten sich für den Vorverkauf der Konzerte ein und zählten mit ihrem Präsidenten *Hans-Ulrich Moser* und Ihrem Dirigenten *Walther Grob* zu den treuesten Besuchern der Veranstaltungen des Vereins Pro Bremgarten.

### **Das zweite Vereinsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1974**

Es bedeutete eine weitere Bewährungsprobe, die gestattete, neue Erfahrungen - positive und negative - zu sammeln, und zugleich eine Zeit des Ausbaus und der Konsolidierung.

Die Behörden waren bis auf zwei Punkte dieselben wie im ersten Vereinsjahr: *Prof. Dr. René Herb* wurde als Obmann des Ausschusses für das Dorfbild in den Vorstand aufgenommen, während *Heinrich Simon* als sein Stellvertreter noch als Beisitzer im Vorstand verblieb. Der Unterausschuss für Ausstellungen wurde in der von ihm gewählten Zusammenstellung bestätigt.

Bei den Rechnungsrevisoren schied *Jacques Schaerer* aus und folgender Turnus eingeführt: Revisor I (bis HV 1975): *Guldo Lampert*, Revisor II (bis HV 1976): *Paul Reist*, Ersatzmann: *Dr. rer. pol. Ernst Ehrenberg*.

Der Vorstand hielt zwei Sitzungen sowie zwei gemeinsame Sitzungen mit den beiden Ausschüssen ab. Im Mittelpunkt standen jeweils die Berichterstattung des Präsidenten, Finanzielles (Anlage des Betriebsfonds sowie des Fonds zur Förderung der Musikpflege in Bremgarten

bei Bern), allfälliger Beitrag an "dr Wecker" sowie Aufstellung des Gesamtprogramms 1975/76.

Im administrativen Bereich waren im Berichtsjahr folgende Neuerungen zu verzeichnen:

1. Beitritt zur Bernischen Vereinigung für Gemeinschaftszentren.
2. Einführung des Terminkalenders für Bremgarten bei Bern und
3. Äufnung des Fonds zur Förderung der Musikpflege in Bremgarten bei Bern.

Der Ausschuss für das Dorfbild hatte die Genugtuung festzustellen, dass die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 21. Mai 1974 das neue Baureglement und den Zonenplan genehmigte. Die Arbeit der Ortsplanungskommission und von Pro Bremgarten fand somit verdiente Anerkennung.

Die Bemühungen um mehr Ordnung und Sauberkeit um die alten Bauten herum wurden teilweise belohnt. Es bleibt jedoch noch viel zu tun, soll das alte Bremgarten (meistens noch aus dem 18. Jahrhundert) präsentabel werden. Viele alte Häuser mussten seither Neubauten weichen. Die Restauration des alten Brunnens in der Rütli, die noch um 1850 ein Idyll war, begegnete Schwierigkeiten seitens des Eigentümers, der die Kugel auf dem Brunnenstock mit eigenen Händen aus Zement ersetzen wollte. Die Denkmalpflege ist ein Anliegen, das vielfach falsch verstanden wird.

Das Schloss Bremgarten war stets ein besonderes Anliegen unseres Vereins. Der Gemeinderat hatte alle Punkte gründlich abgeklärt, die für die Entscheidung der Frage, ob die Einwohnergemeinde die Liegenschaft erwerben soll oder nicht, von Bedeutung waren. Das letzte

## Das Wirken von 1972-1974

Wort in dieser Sache hatte die Gemeindeversammlung, die den Kauf in der ausserordentlichen Versammlung vom 30. April 1975 ablehnte.

Der Ausschuss für das Dorfbild steuerte zum Gesamtprogramm der öffentlichen Veranstaltungen je zwei Vorträge und Führungen sowie einen Kursabend bei. Die Ruhebänke wurden mit Schreiben vom 12. Juni 1974 in aller Form der Einwohnergemeinde zu Eigentum übergeben. Für die Standorte der von der Gemeinde aufzustellenden Abfallkübel arbeitete der Ausschuss eine genaue Aufstellung zuhanden der Baukommission aus. Sie wurden im Frühjahr 1975 aufgestellt. Im übrigen war sich der Ausschuss mit dem Vorstand im klaren, dass für grössere Vorhaben vorerst noch Geld auf die Seite gelegt werden musste.

Der Ausschuss für Kulturelles betreute die öffentlichen Veranstaltungen, die sich wie folgt präsentierten:

- 4 Kammermusikabende
- 27.01.1974 Abendmusik *Susi Messerli*, Orgel und *Christine Daxelhofer*, Cembalo
- 17.05.1974 Lieder- und Klavierabend *Rita Berger-Fioroni*, Mezzo-Sopran, und *Lee Mitchel*, Klavier
- 21.11.1974 Kammermusikabend Wiener Philharmonie-Quintett
- 31.01.1975 Abendmusik *Samuel Langmeier*, Violoncello und *Walter Boller*, Klavier
- 1 Orchesterkonzert
- 17.06.1974 Serenade des Berner Musikkollegiums
- 1 Chorkonzert
- 25.09.1974 Konzert mit weltlicher Musik: Kirchenchor Bremgarten (Leitung *Walther Grob*), *Christine Daxelhofer*, Cembalo, und *Doris Arm-Hinderling*, Klavier

## Das Wirken von 1972-1974

- 1 Kunstfahrt
- 08.09.1974 Besichtigung bernischer Landkirchen mit ihren Orgeln im Emmental. Führung: *Hans Gugger*, Ittigen, Vorführung der Orgeln, *Walther Grob*, Organist der evangelisch-reformierten Kirche zu Bremgarten bei Bern.
- 1 Ausstellung
- 06.-21.04.1974 Jubiläumsausstellung im Kirchgemeindehaus aus Anlass des 80. Geburtstags des Malers *Paolo* am 8. April.
- 2 Vorträge
- 12.02.1974 Vortrag mit Lichtbildern von *Prof. Dr. René Herb*: *'Der Untergrund der Ozeane'* (Forschungsfahrt im Indischen Ozean)
- 17.01.1975 Vortrag mit Lichtbildern von Vermessungsingenieur *Rudolf Knöpfli*: *'Unsere Landeskarte von der Vermessung bis zum Druck'*.
- 2 Führungen
- 25.05.1974 Botanische Führung in Bremgarten und Umgebung. Leitung: *Dr. Otto Hegg*, Botanisches Institut der Universität Bern. Geologische Einführung: *Prof. Dr. René Herb*.
- 19.10.1974 Ortskundliche Führung in Bremgarten bei Bern (Seftau, Rütli, Neubrugg, Stuckishaus). Leitung: *Dr. Eduard M. Fallet*, Historiker.
- 1 Kursabend
- 26.11.1974 Adventsbinderel, Anleitung zur Herstellung von Adventsschmuck, Leitung *Erich Kappeler*, Obergärtner des Lindenhospitals

Zur Abrundung des Angebots sah das Gesamtprogramm auch öffentliche Veranstaltungen vor, die nicht auf Rechnung des Pro Bremgarten gingen. Genannt seien: der Heimatabend des Jodlerklubs

Bärgfriede im März 1974 sowie die unter dem Patronat der Matthäuskirchgemeinde stehenden Orgelmatineen im Kirchgemeindehaus, die in der Regel gut besucht waren, während dem Herbstkonzert der Arbeitermusik und des Männerchors Bremgarten der grosse Zuspruch versagt blieb.

Der Unterausschuss für Ausstellungen befasste sich hauptsächlich mit der Jubiläumsausstellung zum 80. Geburtstag des Malers *Paolo* im Kirchgemeindehaus. Das Ereignis war schon von langer Hand durch Meister *Paolo* und namentlich durch seine Gattin vorbereitet worden, die ein unglaubliches organisatorisches Geschick an den Tag legte. Auf Wunsch der Betriebskommission des Kirchgemeindehauses hatte Pro Bremgarten das Patronat über die Jubiläumsausstellung übernommen. *Dr. Eduard M. Fallet* sprach an der Eröffnungszereemonie im Namen des Vereins. Die Ausstellung hatte einen beispiellosen Erfolg. Es wurden für rund Fr. 300'000.- Bilder verkauft.

Der Ausstellungsausschuss befasste sich seit Herbst 1974 mit den Vorbereiten für die Durchführung der 2. Bremgartener Kunstwochen, die dann leider ins Wasser fielen.

Die statistische Auswertung der verschiedenen Veranstaltungen gestattete lehrreiche Aufschlüsse. Für die Orientierung der Programmpolitik vermittelte die Statistik über die Eintritte interessante Hinweise. Man musste feststellen, dass es leider nicht möglich war, für Konzerte auf ein genügend zahlreiches Stammpublikum aus Bremgarten zu zählen. Nicht einmal die Mitglieder des Vereins hielten regelmässig zur Stange. Die Mitglieder des Kirchenchors - das wurde mit Genugung festgestellt - waren gute Konzertbesucher. Sportliche Betätigung über das Wochenende und die Tatsache, dass das Fernsehen die Menschen heute vermehrt ans Haus fesselt, brachten es mit

## Das Wirken von 1972-1974

sich, dass Freitag, Samstag und Sonntag ganz allgemein zu schlechten Konzerttagen geworden waren.

Die Anfragen betreffend die Mitgliedschaft von Ehepaaren und auch entsprechende Beitrittserklärungen häuften sich im Laufe der Zeit, so dass die Hauptversammlung 1974 eine entsprechende Statutenänderung behandelte und beschloss.

Pro Bremgarten zählte am 31. Dezember 1973 254 Mitglieder. Im Jahre 1974 waren 30 Eintritte und 6 Abgänge zu verzeichnen, Stand am Jahresende 1974 somit 278 Mitglieder.

Um Pro Bremgarten in den Stand zu setzen, auf dem Gebiete der Verschönerung des Dorfes ein mehreres zu tun, wurde 1974 bewusst darauf Bedacht genommen, etwas Speck anzusetzen. Der Aufwand wurde möglichst tief gehalten. Auf der Ertragsseite figurierte erstmals ein Gemeindebeitrag von Fr. 1'000.-. Die vorsichtige Geschäftsführung gestattete dem "Fonds für den Reckweg" nebst den Zinsen noch einen Betrag von Fr. 1'000.- gutzuschreiben, einen "Fonds zur Förderung der Musikpflege in Bremgarten bei Bern" zu schaffen, der damals mit Fr. 1'029.- dotiert war, und das Betriebsvermögen um rund Fr. 900.- zu erhöhen.

Dr. Eduard M. Fallet hatte am 25. Oktober 1974 das 70. Altersjahr erreicht, was ihn bewog, nach der Hauptversammlung vom März 1975 als Präsident zurückzutreten. Nach Aufzählung der positiven Aspekte des Geschehens im Berichtsjahr 1974 schloss er seinen Jahresbericht mit folgenden Worten:

*"Man errät wohl unschwer, dass hinter all dem Erreichten viel Arbeit steckt. Da sich der Lohn dafür nicht in klingender Münze auszahlen*

## Das Wirken von 1972-1974

*lässt, darf ich umso freigebiger sein mit meinem Dank. Er gilt allen Vorstands- und Ausschussmitgliedern, den Rechnungsrevisoren, den kirchlichen und weltlichen Behörden, unseren Mitgliedern und allen Besuchern unserer Veranstaltungen.*

*Wenn ich zurückdenke an jenen 15. September 1972, an welchem Tag wir Pro Bremgarten aus der Taufe hoben, so erfüllt mich das seit-her Geschaffene und Geschaffte mit grosser Genugtuung und Dankbarkeit. Da ich davon überzeugt bin, dass meine Gefühle von den hier versammelten Mitgliedern geteilt werden, ist mir um die Zukunft unseres Vereins nicht bange. Pro Bremgarten wird leben und gedeihen und weiterhin eine für unser Dorf wie für seine Bevölkerung segensreiche Tätigkeit entfalten".*

\* \* \*

## **Das Wirken von 1988-1997**

von Reto D. Jenny

*Der vorliegende Beitrag behandelt in Ergänzung zum vorangegangenen Bericht über die Anfänge von Pro Bremgarten von Dr. Eduard M. Fallet und zum Bericht von Willi Hediger in der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des vormaligen Verschönerungsvereins die Vereinstätigkeit der vergangenen zehn Jahre. Aufgezeigt werden die vielfältigen Bestrebungen von Pro Bremgarten zur Förderung des kulturellen Lebens, zur Pflege des Dorfbildes und zum Schutz der Umwelt seit der Statutenrevision vom 24. Oktober 1988. Das Verzeichnis der Veranstaltungen von Pro Bremgarten 1988-1997 gibt einen umfassenden Überblick über das aktive Wirken des Vereins in der Gemeinde.*

### **50 Jahre Einsatz für ein wohnliches Bremgarten**

Am 24. Oktober 1988 fand eine ausserordentliche Hauptversammlung zum 50-jährigen Jubiläum der Gründung des Verschönerungsvereins Bremgarten statt. Zu diesem Anlass wurde die Festschrift von *Willi Hediger* vorgestellt. An der Feier würdigte Gemeindepräsident *Ueli Hofer* die Leistungen des Verschönerungsvereins und des heutigen Vereins Pro Bremgarten. Er hob hervor, dass sich der Verein dem Laufe der Zeit und den sich verändernden Bedingungen gut anpassen konnte, zählte doch Bremgarten 1938 erst 880 Einwohner, 1988 rund 3800 Einwohner. Anfangs habe der Verein als verlängerter Arm der Gemeinde gedient und oft Unangenehmes erledigt. Seit 1972 (Gründung von Pro Bremgarten) sei der Verein selbständiger geworden und seit etwa 1980 als gleichberechtigter Partner akzeptiert. Als

Anerkennungsgeschenk erhielt Pro Bremgarten von der Gemeinde eine Sitzbank, die am Panoramaweg aufgestellt wurde.

### **Neue Statuten – Umweltschutz als Aufgabe**

Mit Sicht in die Zukunft nahm Pro Bremgarten an der selben Versammlung eine Anpassung seiner Statuten vor. Bereits aufgrund einer Aussprache zwischen Interessierten und Mitgliedern des Vorstandes im September 1987 wurde den Mitgliedern inskünftig die Möglichkeit eines vermehrten aktiven Mitwirkens eingeräumt. Es wurde erkannt, dass der Bewältigung von Umweltfragen mehr Gewicht beigemessen werden müsse. Mit dem Beschluss der neuen Statuten sollte erreicht werden, dass der Vorstand verkleinert und damit beweglicher werde; den beiden bestehenden Ausschüssen sollte mehr Eigeninitiative ermöglicht werden. Mit der Ergänzung der Vereinsbezeichnung *„Verein zur Pflege des Dorfbildes, des Kulturellen und der Umwelt in Bremgarten bei Bern“* wollte man den Aktivitäten zum Schutze der Umwelt einen breiteren Platz einräumen. Mit der Genehmigung der neuen Statuten wurde der Grundstein für das seitherige Wirken des Vereins gelegt.

In einem Kommentar im Wecker vom 30. November 1988 unter dem Titel *„Quo vadis Pro Bremgarten?“*, wurden die Änderungen der Statuten auf's Korn genommen. Bedenken wurden insbesondere hinsichtlich möglicher politischer Aktionen von Pro Bremgarten geäußert sowie gegenüber Wünschen des Ausschusses Dorfbild/Umwelt für eine Einsitznahme in der Planungskommission. Dazu wörtlich: *„Denn wenn Pro Bremgarten, dessen „harter Kern“ zahlenmässig etwa so gross ist wie eine Fussballmannschaft, automatisch Anspruch auf derartige Vertretungen bekäme, müssten auch der Dorfmusik, dem Turnverein,*

dem Gewerbe- und Frauenverein sowie vielen anderen „von Vereins wegen“ Kommissionssitze zur Verfügung gestellt werden.“ Es war zu erwarten, dass Pro Bremgarten auch in Zukunft etwas in Bewegung setzen wollte.

Von 1988-1997 haben vier Präsidenten die Geschicke des Vereins geleitet: *Willi Hediger* (bis 1989), *Rudolf Leiser* (1989-1990), *Hans-Werner Grüninger* (1990-1996) und *Heinrich Christoph Affolter* (seit 1996).

### **Einsatz für die Grünplanung**

Pro Bremgarten bemühte sich aktiv um eine Mitwirkung bei der Ortsplanung. Um die künftige Zusammenarbeit zwischen der Ortsplanungskommission und Pro Bremgarten in die Wege zu leiten, wurde am 31. Januar 1989 anlässlich einer gemeinsamen Sitzung der Ortsplanungskommission und Pro Bremgarten beschlossen:

*„Schaffung eines paritätischen Arbeitsausschusses zwecks Erarbeitung eines Grünrichtplans und der Vorbereitung von Öffentlichkeitsarbeit. Dieser Ausschuss würde aus drei Mitgliedern von jeder Seite zusammengesetzt. Von Fall zu Fall wäre der Zuzug je einer Fachperson möglich. Die Resultate der Arbeit dieses Ausschusses würden der Planungskommission zuhänden der Gemeinde übergeben.“*

Am 18. Oktober 1989 erfolgte die erste konstituierende Sitzung. Dem Ausschuss „Grünplanung“ gehörten an: *Prof. Klaus Aerni* (Präsident), *Ueli Türler* Gemeinderat, *Rolf Grädel*, *Peter Siegenthaler* als Mitglieder der Planungskommission, *Reto D. Jenny*, *Matthias Lutz*, *Kathrin Thiele* als Mitglieder von Pro Bremgarten sowie *Peter Böhm* und *Dieter Lüscher* als Vertreter der Autorengruppe Grüninventar. Als beizogener Planer wurde *Markus Steiner* aus Lohnstorf gewählt.

In den Jahren 1991-1994 wurden die erforderlichen Planungsinstrumente für die Grünplanung erarbeitet. Diese bestehen heute als Konzeptplan, Landschaftsrichtplan, Schutzplan, Massnahmenplan mit Massnahmenblättern. Öffentlichkeitsarbeit und Realisierung einzelner Massnahmen erfolgten schon im frühen Planungsstadium. 1995 wurden die Planungsinstrumente von der Gemeindeversammlung und dem Kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt.

Die Schwerpunkte der Grünplanung lagen bei der Sicherung, Entwicklung und Vernetzung naturnaher Lebensräume sowie bei der Erhaltung und der Entwicklung der traditionellen Kulturlandschaft. Dabei wurde grosser Wert auf die konkreten Massnahmen und deren etappenweise Realisierung gelegt.

Eine der Aktivitäten war die Pflege der Naturwiese am Birchirain, die als jährlich wiederkehrende Veranstaltung in das Programm von Pro Bremgarten aufgenommen wurde.

Nach Abschluss der Grünplanung wurde die **Arbeitsgruppe Landschaft (AGL)** konstituiert, die vom Gemeinderat den Auftrag erhielt, die Massnahmen der Grünplanung umzusetzen. In der AGL unter der Leitung von *Hans Luginbühl* nehmen *Peter Böhm* und *Kathrin Thiele* weiterhin die Interessen von Pro Bremgarten wahr. Erarbeitet wurde ein Schwerpunktprogramm für die Jahre 1996-2001, das nun schrittweise realisiert werden soll.

Anerkennung von Pro Bremgarten erhielt 1996 der Zivilschutz Bremgarten für die Erstellung eines sanften und attraktiven Fussweges durch das Chutzenwäldli als durchgehende Verbindung zwischen dem Panoramaweg und dem durch das Naturschutzgebiet Hoger führenden Oberen Hangweg.

## **Stellungnahmen, Einsprachen und Mitwirkung für die Erhaltung und Gestaltung des Dorfbildes**

Wie schon in den frühen Jahren des Verschönerungsvereins setzte sich Pro Bremgarten auch in den vergangenen Jahren mittels Stellungnahmen, Einsprachen, Wortmeldungen und Anträgen an der Gemeindeversammlung, aber auch durch konstruktive Gespräche, für gute Architektur und ein wohnliches Bremgarten ein. Als Beispiele zu erwähnen sind:

Die Mitwirkung im Rahmen der **Ortsplanungsrevision**, die 1991 von der Gemeindeversammlung und den Kanton genehmigt wurde. Pro Bremgarten unterstützte die Eingabe des *„Ökologisch orientierten Inventars“*, welches von *Bernhard Böhm, Dieter Lüscher, Heiner Simon* und *Franz Wittwer* erarbeitet worden war und später auch als Grundlage für die Grünplanung diente. Ebenso setzte sich der Verein ein für die Erhaltung der existenzfähigen Bauernbetriebe in Bremgarten und für eine gemässigte Siedlungsentwicklung mit qualitativ guter Wohn- und Siedlungsqualität.

In diesem Sinne setzte sich Pro Bremgarten auch mit der **Überbauung Bodenacker** auseinander. In einer Stellungnahme vom 9. März 1990 zur Überbauungsordnung Bodenacker bedauerte Pro Bremgarten zwar, *„dass die landwirtschaftlich genutzte Fläche mit jeder neuen Überbauung unwiederbringlich verkleinert wird“*, hielt jedoch fest, dass angesichts der Grösse und der Lage die Überbauung sorgfältig geplant werden müsse. Sodann äusserte sich Pro Bremgarten wie folgt dazu: *„Der bisherige Gang der Planung für die Überbauung Bodenacker hat den erfreulichen Willen der Bauherrschaft erkennen lassen, eine Siedlung von hoher architektonischer Qualität zu realisieren. Es ist zu hoffen, dass die hohen Qualitätsansprüche bis in die Details der*

*Bau- und Umgebungsgestaltung durchgezogen werden. Wir erachten es deshalb als angebracht, dass die Urheber der Überbauungsordnung (Ateller 5) auch künftighin bei der Projektierung und Realisierung massgeblich am Gesamtvorhaben beteiligt bleiben.* "

Auch plädierte Pro Bremgarten stets für eine massvolle Etappierung, um eine rasante Bauentwicklung zu verhindern. Am 15. September 1993 erhob Pro Bremgarten Einsprache gegen eine entsprechende Änderung der Überbauungsordnung. Ein Antrag von Pro Bremgarten an der Gemeindeversammlung vom 8. November 1993, die ursprünglich gültige bedarfsgerechte Etappierung zu belassen, wurde abgelehnt. Inzwischen regulierte die Konjunkturlage das Baugeschehen, sodass die erste Etappe erst im Sommer 1997 in Angriff genommen werden konnte.

Subtil und engagiert setzte sich der Ausschuss Dorfbild Umwelt mit dem **Dorfplatzprojekt** auseinander. Auch im Wissen, dass dieses Projekt nicht allen Mitgliedern von Pro Bremgarten gefiel, war doch der Vorstand davon überzeugt. In seiner Stellungnahme an die Gemeinde hielt er u.a. fest: *„Der Dorfplatz schafft an der Stelle, wo die Kalchackerstrasse den Ortskern durchquert einen deutlichen Akzent und damit einen neuen Ort der Identifikation.“* Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 1990 wehrte sich Pro Bremgarten vehement für eine für Bremgarten würdige Lösung für die Ortskerngestaltung. Das Projekt wurde abgelehnt.

Am 12. November 1993 erhob Pro Bremgarten Einsprache gegen ein Bauvorhaben des **Birchigutes**. Es betraf vor allem den Neubau eines freistehenden Jauchesilos und der Fahrsilos wegen optischer Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes. Insbesondere wurde ein Umgebungsgestaltungsplan verlangt, welcher eine bessere Einbettung der Bauten und die Erhaltung der Baumreihe entlang des Burg-

ackerweges vorsah. Indem aufgrund eines Modells und der Anpassung des Umgebungsgestaltungsplans den hauptsächlichen Punkten Rechnung getragen werden konnte, hat Pro Bremgarten die Einsprache zurückgezogen. Heute sind die gebauten Einrichtungen im Hof gut integriert. Auch wurde eine Erweiterung der Obstbaumreihe entlang dem Burgackerweg bis zur oberen Hofeinfahrt vereinbart.

Der im Sommer 1997 fertiggestellte **Erweiterungsbau des Unterstufenzentrums** hatte Pro Bremgarten in der Planungsphase intensiv beschäftigt. In einer Stellungnahme vom 18. Januar 1994 wurde ein frühzeitiger Einbezug der kantonalen Kommission für Ortsbild und Landschaftsschutz (OLK) vorgeschlagen. Da die Gemeinde damals auf diesen Vorschlag nicht eingetreten war, wurde der für Bremgarten zuständige Bauberater des Berner Helmschutzes angerufen. Aufgrund eines am 7. April 1994 vorgenommenen Lokalaugenscheins konnte sich Pro Bremgarten von der architektonischen Qualität des Projektes überzeugen. In einem Schreiben an den Gemeinderat beurteilte Pro Bremgarten das Vorhaben wie folgt: *„Der qualitativ gute Altbau bleibt als Dominante erhalten, der Erweiterungsbau ordnet sich als Bau unserer Zeit erkennbar (ablesbar) ein. Die gestalterisch heikle Verbindung beider Bauten (das „Andocken“) erfolgt auf subtile Weise.“* Aus diesem Grund trat Pro Bremgarten an der Gemeindeversammlung vom 9. Mai 1994 entschieden für den Erweiterungsbau des Unterstufenzentrums ein.

Auch die **Sanierung des Oberstufenzentrums** beschäftigte den Ausschuss Dorfbild/Umwelt. Da das Gebäudeensemble des Oberstufenzentrums wesentlich für das Erscheinungsbild der Kernzone bestimmend ist, wurde auf eine sorgfältige Lösung hingewirkt. In der Antwort des Gemeinderates vom 11. Februar 1994 auf ein Ersuchen von Pro Bremgarten wurde versichert: *„Auf das Erscheinungsbild der*

*Kernzone wird bei der Planung der Renovation speziell Rücksicht genommen.* " Anlässlich eines Augenscheins konnte sich Pro Bremgarten zur Wahl der Verkleidungselemente und deren Farbgebung äussern. Dementsprechend erfolgte die Ausführung im Jahre 1996 zufriedenstellend.

Mit Begründung der „*gravierenden Beeinträchtigung des Landschaftsbildes an einer kulturhistorisch bedeutenden Stelle (Kreuzung alte Aarbergstrasse - alte Buchseestrasse)*“ erhob Pro Bremgarten am 27. Oktober 1994 bei der Einwohnergemeinde Kirchlindach Einsprache gegen das projektierte **Zonenpumpwerk** Hostalenweg/Birchstrasse. Verlangt wurde eine Verlegung oder eine unterirdische Einrichtung. Anlässlich der Einspracheverhandlung vom 30. Dezember 1994 im Regierungsstatthalteramt, an der Pro Bremgarten beteiligt war, konnte eine teilweise Absenkung mit Erdschüttung und einer standortgerechten Bepflanzung erwirkt werden. Die Anlage konnte zur vollen Zufriedenheit der Beteiligten realisiert werden.

Nach den Kommunalwahlen 1995 wurde *Reto D. Jenny* in die **Planungskommission** aufgenommen. Er stellte fest, dass er auch die Optik von Pro Bremgarten und des Ausschusses Dorfbild/Umwelt miteinbringen wolle. In den Jahren 1996/1997 sind seitens Pro Bremgarten keine Einsprachen gegen Planungs- und Bauvorhaben mehr erfolgt. Die vorgelegten Baugesuche lassen eine erfreuliche Entwicklung der architektonischen Qualität erkennen. Trotz der gegenwärtig regen Bau- und Planungstätigkeit in der Gemeinde hatte Pro Bremgarten deshalb kaum noch Grund zu Interventionen. Dennoch will der Verein auch in Zukunft seiner Rolle als aufmerksamer Beobachter treu bleiben.

## Natur- und Umweltschutzaktionen

Seit der aktiven Beteiligung in der Grünplanung hat sich der Ausschuss Dorfbild/Umwelt die Aufgabe gestellt, die von Vergandung bedrohte **Naturwiese am Birchirain** zu pflegen. Regelmässig wurde das artreiche Grundstück von Robinenschösslingen und Goldruten befreit. Die jeweils anfangs Mai durchgeführten freiwilligen Pflegeeinsätze wurden auch vom Arbeitsausschuss Grünplanung tatkräftig unterstützt. Die Gemeinde war jeweils für die Abfuhr des Grüngutes besorgt. Damit die ökologisch wertvolle Naturwiese langfristig erhalten werden kann, müssen weitergehende forstliche Massnahmen im angrenzenden Wäldchen vorgenommen und der jährlich erforderliche Pflegeschnitt sichergestellt werden.

Nach dem Motto: „*Stopp der Abfall-Lawine*“ organisierte der neu konstituierte Ausschuss Dorfbild/Umwelt für 1989/1990 ein dreiteiliges **Oeko-Forum** zum Thema „*Konsum und Abfall*“. Der Einstieg in die Abfallproblematik erfolgte mit einer ARA-Besichtigung. Nach der Fragestellung „*Wie vermeide ich Abfälle*“ wurden praktische Möglichkeiten zur Einsparung von Verpackungsmaterial diskutiert. Mit einer Besichtigung des Quartierkompostplatzes im Rossfeld wurde die in den folgenden drei Jahren auf dem Kompostplatz Bremgarten durchgeführte Information über das Kompostieren in Haushalt und Gemeinde eingeleitet.

Infolge starker Verbreitung von Gitterrost an Birnbäumen führte Pro Bremgarten in den Jahren 1988 und 1991 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde **Gitterrostaktionen** durch. Verbunden mit der Säuberungsaktion erfolgte eine Information der Bevölkerung.

## **Bewusstmachung der naturlandschaftlichen Werte in Bremgarten**

Bremgarten verfügt über verschiedene interessante Lebensräume und über eine recht vielfältige Siedlungsbegrünung. Dies zeigte eine naturkundliche Führung mit *Dr. Klaus Ammann* vom Botanischen Institut Bern, welche in Zusammenhang mit dem erstellten „*Ökologischen Inventar*“ erfolgt ist. (1989). Zur Bewusstmachung der naturlandschaftlichen Werte in der Gemeinde organisierte der Ausschuss Dorfbild/Umwelt zum Anlass des Europäischen Naturschutzjahres gemeinsam mit dem Ökozentrum Bern einen Rundgang zum Thema „*Natur vor der Haustür*“ mit Besichtigung von Naturgärten und öffentliches Grün in Bremgarten (1995). Im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Reformierten Kirchgemeindehauses folgte 1996 in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Landschaft AGL 1996 ein „*Plauschparcours*“ für Kinder und Erwachsene zur spielerischen Entdeckung interessanter natürlicher Begebenheiten in der Gemeinde. Gezeigt wurde auch eine Wanderausstellung des „*Berner Landschaftsweges*“.

## **Zugänge zur Siedlungsgestaltung und Architektur**

Als Beitrag zur Sensibilisierung eines verbesserten Verständnisses für alte und moderne Architektur lud der Ausschuss Dorfbild/Umwelt für den 28. November 1990 ein zu einem Vortrag von *Peter Böhm* zum Thema „*Architektur zwischen gestern und morgen*“. Damit wurde ein **Ortsbild-Zyklus** eingeleitet, der in der Folge durch zahlreiche Besichtigungen von Siedlungen und Bauten erweitert worden ist. Zu erwähnen sind die Führungen in das Länggassquartier (1992), die Halensiedlung in Herrenschwanden (1993), die Niederenergiehäuser an der Römerstrasse in Bremgarten (1994), die „*Erdhäuser*“ (Solarhäuser) in Zollikofen (1995) sowie das Wohnexperiment „*Via Felsenau*“ (1996).

## Kunst und Kulturgeschichte

Zugänge wurden auch zu Kunst und Kulturgeschichte geschaffen. Die Themen der **Kunst** reichten von der „Antike“ mit Führung durch die Berner Antikensammlung (1996) über den Besuch der Berner Theatersammlung (1995) bis zur Gegenwart mit der Besichtigung moderner Glasfenster im Jura (1990), den Atelierbesuchen beim Bremgarter Maler Roland Werro (1991), der Führung in die Sammlung des Kunstmuseums Bern zur Malerei des 20. Jahrhunderts (1991) und zu Werken aus Pablo Picassos, „Rosa Periode“ (1992). Im Kirchgemeindehaus waren Grafiken des Künstlers Richard Paul Lohse zu sehen (1992) und aus Anlass des 80. Geburtstags von *Hermann Oberli* fand 1994 eine Gemäldeausstellung des Bremgarter Kunstmalers statt. Ebenfalls im Kirchgemeindehaus zeigte der in Bremgarten lebende bekannte Schriftgestalter *Adrian Frutiger* 1997 freie grafische Arbeiten unter dem Titel „Symbole und Zeichen“.

Ein besonderes Segment der Kunstveranstaltungen in Bremgarten wird durch die **Ausstellungen im Altersheim** abgedeckt. Die jeweils zur Nachadventszeit stattfindenden Kunstausstellungen sind 1993 auf Initiative der damaligen Präsidentin des Altersheimvereins, *Kathrin Luginbühl* entstanden und werden seither von *Peter Böhm* betreut. Die bisherigen Themen der bereits zur Tradition gewordenen Ausstellung umfassten: Holzschnitte von Emil Zbinden (1993), Japanische Farbholzschnitte (1994), „Vom Naturabbild zur Abstraktion“ (1995), „Zwischen Retrogarde und Avantgarde“ (1996) und „100 Jahre Frauenkunst in Bern“ (1997).

Auch befasste sich Pro Bremgarten eingehender mit der **Kulturgeschichte** in der Region. Dazu gehören die Führungen durch die Siedlungsgeschichte von Bremgarten mit Ueli Bellwald und durch die

Berner Altstadt mit der Gruppe „STATTLAND“ (1990) wie auch die Besichtigung der Nahl'schen Grabdenkmäler in der Kirche Hindelbank (1995) und der Kirche von Kirchlindach (1997) mit *Werner Schafroth*. Exkursionen zur Bauern- und Dorfkultur mit *H.C. Affolter* ins Simmental (1989) und im Buchholterberg (1993) sowie die Exkursion mit *Prof. Klaus Aerni* ins „Ecomuseum“ Simplongebiet (1996) zeigten weitere interessante Aspekte der Kulturgeschichte. Besonders bemerkenswert war auch die Abstattung eines Besuchs von Bremgarten bei Bern im Aargauer Städtchen Bremgarten an der Reuss mit einer fachkundigen kulturgeschichtlichen Führung durch die Altstadt (1994).

### **Natur- und Kultur-Karte Bremgarten**

Eine Arbeitsgruppe des Ausschusses Dorfbild/Umwelt und externen Fachleuten ist gegenwärtig mit der Erarbeitung einer natur- und kulturgeschichtlich orientierten Wanderkarte für Bremgarten und seine Umgebung beschäftigt. Sie soll die vielfältigen landschaftsgeschichtlichen Zeugnisse in der näheren Umgebung aufzeigen und das heimatkundliche Interesse der Bevölkerung wecken. Die Herausgabe ist für 1998 vorgesehen.

### **Musik, Theater, Literatur**

Der Ausschuss Kulturelles, mit *Dorothea Schumacher* bis 1994, *Renate Müller* bis 1996, sowie *Silvia Beyeler*, *Ruth Kohler*, *Ueli Müller* und *Christine Widmer*, führte in den vergangenen zehn Jahren seine Tätigkeit in bewährter Weise fort, setzte aber auch bei der Programmgestaltung im Sinne eines zeitgemäss erweiterten Kulturbegriffs neue Akzente.

Das breite Angebot an reizvollen und anspruchsvollen kulturellen Veranstaltungen mit Konzerten, Lesungen, Ausstellungen, Führungen, Vorträgen, Theater, usw. und deren Organisation sind dem grossen selbstlosen Einsatz aller Mitwirkenden des Vorstandes und der beiden Ausschüsse zu verdanken. Eine enge Zusammenarbeit bestand stets zur Musikschule Zollikofen/Bremgarten, zur reformierten und zur katholischen Kirchgemeinde und zum Altersheimverein. Darüber hinaus wurdengute Kontakte zu wichtigen kulturellen Institutionen ausserhalb der Gemeinde gepflegt.

Die Leistungen des Ausschusses Kulturelles wurden stets in den Jahresberichten des Präsidenten besonders gewürdigt. Dazu *Rudolf Leiser*, Präsident im Vereinsjahr 1989/90: *„Im kulturellen Bereich ist es Pro Bremgarten sicher gelungen, gegen den „Kultur-Sog der Stadt Bern“ viele wertvolle Veranstaltungen im Dorf Bremgarten zu organisieren.“* Und *Hans-Werner Grüniger*, Präsident in den Jahren 1990-1996 ergänzte in seinem Rückblick: *„Gerade in einer vorwiegend stadtorientierten Agglomerationsgemeinde wie Bremgarten ist die Pflege des dorfeigenen Lebens nicht selbstverständlich. Es braucht das engagierte Mitarbeiten einiger und das sympathetische Mittragen vieler.“*

Unter den Stichworten **Musik, Theater, Literatur** fanden in den vergangenen zehn Jahren rund hundert Veranstaltungen statt. Es ist schwierig, in Anbetracht unterschiedlicher Formen und Voraussetzungen bestimmte Akteure besonders hervorzuheben, ohne dabei anderen Unrecht zu tun. Zu erwähnen ist die aussergewöhnliche Vielfalt der Anlässe, die sowohl an ein anspruchsvolles als auch durch die reichhaltige Palette an ein breites Publikum gerichtet war.

Längst zur Tradition geworden sind die Musikvorträge von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Bremgarten oder die Advent-

konzerte mit Kirchenchor und Spielkreis Bremgarten. Die Veranstaltungen des Berner „*LUDUS-Ensembles*“ und des Kammermusikorchesters „*E MUSICAE GAUDIO*“ erfreuten die Zuhörer ebenso wie Konzerte internationaler Formationen wie jene des Ensembles „*AFFETTI MUSICALI*“ aus Innsbruck (1989), des Haydn Quartetts Antwerpen (1991), des Ensembles „*LA FONTEGARA*“ aus Mainz (1992), der Jugendmusik Zliv (1994) u.a.m. Neben klassischen Darbietungen folgten auch Blasmusikkonzerte der Blasmusikkapelle der Dorfmusik Bremgarten (1989), der Langnauer Blechbläser hinter dem Badhaus (1992), volksmusikalische Veranstaltungen, beispielsweise der Volksmusikgruppe „*VOMUGRUZZO*“ (1993), der Irish-Folk-Gruppe „*GIRLANDIA*“ (1995), Liederabende mit *Martin Hauzenberger, Fritz Widmer, Sam Graf* (1993), mit *Tinu Heiniger* (1994) sowie musikalische Experimente wie „*LEH YA DSCHARE*“ die Begegnung zweier Kulturen (1991), Festliches Abendessen mit „*Tango drunter und drüber*“ (1994) „*Troubarock*“ mit *Falso Bordone* (1996).

Gute Unterhaltung für jung und alt wurde auch mit Theater und Kabarett geboten. Selbst die für Kinder entzückenden Handpuppentheaterspiele wie „*Dr Seeräuber Max*“ (1995) und „*Dr Eskimo*“ (1996) mit *Susanne Fux* und *Ruth Güdel* (1995), waren für Erwachsene ebenso amüsant wie die Zaubereien von „*SIDERATO*“, die Märchenaufführungen der Theater Szene „*Der Eisenhans*“ (1994), und „*Vom Fischer u syre Frou*“ (1995) oder die Aufführung des Theaters „*ALLOTRIA*“ mit der Komödie „*Plutos, der Gott des Reichthums*“ (1994). Auf grosse Begeisterung stiessen die Kabarettnummern „*Der Entertainer*“ mit *Joachim Rittmeyer* (1994) und „*ÄUÄ*“ mit *Massimo Rocchi* (1996), der mit drei ausverkauften Veranstaltungen als wahrer Publikumsmagnet wirkte.

Literarische Lesungen und Begegnungen fanden statt mit der Autorin *Ursula Eggli* als erster Anlass in der Schulbibliothek (1990), mit *Dr. Eduard M. Fallet*, dem Verfasser des Lese- und Schaubuches zur Geschichte des Kirchspiels Bremgarten (1991), mit der Jugendbuchautorin *Iris Riesen* und der Buchillustratorin *Karin Widmer*, mit *Paul Michael Meyer*, dem Autor des Buches „*Liebe Eltern, die Schule ist nicht so*“ (1992), mit *Phillipp* und *Bettina Wegenast* sowie *Martin Baltscheit* über Urteil und Vorurteil der Comics (1993), mit dem Schriftsteller *Lukas Hartmann* bei der Vorstellung seines Romans „*Die Mohrin*“ (1995), mit der Autorin *Katharina Zimmermann* bei der Lesung aus ihrem Roman „*Blaue Mauer*“ (1996), mit *Werner Marti*, der aus dem Mundartroman „*Niklaus und Anna*“ vorlas sowie 1997 mit der bekannten Berner Sprachforscherin *Ruth Bietenhard*, die über kräftige berndeutsche Mundartausdrücke wie „*Gring, Schelche, Chemp u.a.*“ zahlreiche Erklärungen und Anekdoten zu erzählen wusste.

### Personelles

Einen schmerzlichen Verlust musste Pro Bremgarten 1996 beklagen. Unser Vorstandsmitglied *Renate Müller-Käser* erlag am 31. März, erst 41-jährig, einem schweren Leiden. Wir haben sie als unermüdliche Organisatorin und als begnadete Musikerin kennengelernt.

In Verdankung seiner besonderen Verdienste um unser Dorf und unserem Verein wählte die Hauptversammlung vom 25. März 1995 einstimmig Herrn *Dr. Eduard M. Fallet-Castelberg* zu unserem ersten Ehrenmitglied.

\* \* \*

## **Die Finanzen 1988-1997**

von Werner Schafroth

Kultur hat ihren Preis. Dies ist die Erfahrung, die auch Pro Bremgarten immer wieder macht, wenn es darum geht, dem Vereinszweck nachzukommen. Der Kassier hat die Aufgabe, die nötigen finanziellen Mittel aufzutreiben, die erforderlich sind, um das kulturelle Leben in der Gemeinde zu beleben und über Dorfbild und Umwelt zu wachen.

Aus der finanziellen Entwicklung der letzten 10 Jahre geht hervor, dass es bisher recht gut gelungen ist, Ausgaben und Einnahmen miteinander in Einklang zu bringen.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus:

- Mitgliederbeiträgen
- Sponsorenbeiträgen
- Beitrag der Gemeinde Bremgarten
- Einnahmen aus Veranstaltungen

Mit diesen Geldern konnten die Auslagen für künstlerische Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde beglichen werden.

Die Jahresrechnungen der letzten 10 Jahre zeigen, dass das Vereinsvermögen keinen allzu grossen Schwankungen unterworfen war, was die nachfolgenden Zahlen belegen:

## Finanzen 1988-1997

Vermögen am	01.01.1988	Fr. 22'702.25	
	01.01.1989	Fr. 23'565.55	+ 863.30
	01.01.1990	Fr. 24'961.50	+ 1395.95
	01.01.1991	Fr. 23'495.00	- 1466.50
	01.01.1992	Fr. 20'080.65	- 3414.15
	01.01.1993	Fr. 19'427.85	- 653.00
	01.01.1994	Fr. 18'010.60	- 1417.25
	01.01.1995	Fr. 19'522.55	+ 1511.95
	01.01.1996	Fr. 21'909.70	+ 2387.15
	01.01.1997	Fr. 18'691.25 *	- 3218.45

\* plus zweckgebundene Rückstellung für die Kulturkarte Fr. 10'000.-

Die Jahresrechnungen waren jeweils ordnungsgemäss revidiert und in den Jahresberichten veröffentlicht worden.

\* \* \*

## Verzeichnis der Veranstaltungen 1988-1997

In chronologischer Darstellung sind die seit der Statutenrevision vom 24. Oktober 1988 durchgeführten Anlässe bis zur Jubiläumsfeier vom 31. Oktober 1997 aufgeführt:

### Herbst 1988

- 24.10.1988 Jubiläumsfeier „50 Jahre für ein wohnliches Bremgarten“ mit ausserordentlicher Hauptversammlung; anschliessend Musikvorträge von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Zollikofen/Bremgarten
- 06.11.1988 Abendmusik; *H. Glatthard*, Violine, *B. Kern*, Cello, *S. Kern*, Klavier, spielen Werke von Dvorak, Martinů und Smetana
- 27.11.1988 Adventkonzert mit Kirchenchor und Spielkreis Bremgarten
- 22.01.1989 Familienkonzert mit dem *LUDUS ENSEMBLE* unter *J.L. Darbelley*; Prokofieff: „Peter und der Wolf“

### 1989

- 09.02.1989 Vortrag von *P. Eppler*, Bremgarten: Ladakh
- 26.02.1989 Abendmusik mit den *AFFETTI MUSICALI* aus Innsbruck
- 08.03.1989 Dia-Vortrag von *Peter Böhm*: Naturnahe Gestaltung von Gärten und Freiflächen
- 13.03.1989 Hauptversammlung; anschliessend Blasmusikkapelle der Dorfmusik Bremgarten
- 22.03.1989 „Nicht nur reden: Handeln!“, Ansätze zur Schöpfungsbewahrung in Bremgarten; Vortrag von *Reto D. Jenny*
- 21.05.1989 Musik und Poesie zur Sommerzeit mit *Eva Lange*, Blockflöten, *Peter Croton*, Laute, *Vera Windel*, Rezitation

## Veranstaltungen 1988-1997

- 17.06.1989 Exkursion ins Simmental mit *H.C. Affolter* zum Thema Bauernhäuser und Bauernkultur
- 17.09.1989 Abendmusik mit *Beat* und *Christine Wenger*
- 23.09.1989 Besichtigung naturkundlich interessanter Räume und Objekte in Zusammenhang mit dem erstellten „*Ökologischen Inventar*“ mit *Dr. Klaus Ammann*
- 14./15. 11.1989 Ausstellung von *Jürg Munter*
- 25.11.1989 Einführung in die Abfallproblematik in der ARA Bern
- 03.12.1989 Adventkonzert des Kirchenchors Bremgarten

### 1990

- 31.01.1990 „*Abfallvermeidung, -verminderung, -verwertung*“; Diskussion über Konsum und Abfallverwertung
- 04.02.1990 Abendmusik in der Kirche mit *Elisabeth Mattmann*, Sopran und *Claude Chappuis*, Gitarre
- 28.02.1990 „*Selbstversorgung – Selbstentsorgung*“; Einführung in die Kompostierung in der Quartierkompostanlage Rossfeld
- 04.03.1990 Familienkonzert mit dem *LUDUS-Ensemble*; Debussy: „*La boîte à joujoux*“
- 12.03.1990 Hauptversammlung; anschliessend Chansons des Troubadours *Fritz Widmer*
- 24.05.1990 Abendmusik mit dem Ensemble *E MUSICAE GAUDIO*; Schubert: Oktett
- 16.06.1990 Exkursion in den Jura zur Besichtigung moderner Glasfenster mit *Hermann Oberli*
- 25.08.1990 „*Bremgarten – wie es dazu kam*“; Führung durch die Siedlungsgeschichte von Bremgarten mit *Ueli Bellwald*
- 16.09.1990 Abendmusik mit dem Ensemble *CARMINA*, Musik auf alten Instrumenten
- 29.09.1990 „*Bern vorwärts*“; Führung durch die Berner Altstadt mit *Oliver Arnet* von der Gruppe *STATTLAND*

## Veranstaltungen 1988-1997

- 23.10.1990 Erster Anlass in der Schulbibliothek; Lesung: *Ursula Eggli*, Lieder: *Fritz Widmer*
- 11.11.1990 Symphonie-Konzert des *LUDUS-Ensembles*; Werke von Mozart und Beethoven
- 28.11.1990 „*Die umstrittene moderne Architektur*“; Dia-Vortrag von *Peter Böhm*
- 09.12.1990 Adventkonzert; Kirchenchor und Spielkreis Bremgarten

### 1991

- 20.01.1991 Abendmusik in der Kirche; *Heinrich Forster*, Viola d'amore, *Susi Messerli*, Cembalo
- 11.03.1991 Hauptversammlung; anschliessend Zauberer *SIDERATO* mit seinen Zauberkünsten
- 24.03.1991 Abendmusik in der Kirche; *Chr. Aebischer*, Flöte, *M. Wälchli*, Sopran, *D. Makiol*, Orgel
- 20./25.04.1991 Gitterrostaktion in Bremgarten
- 12.05.1991 Liederstunde mit *Sylvia Suri*, Alt, *H.U. Grütter*, Klavier
- 13.05.1991 Pflegeeinsatz auf der Naturwiese am Birchirain (drei weitere Einsätze am 27.05., 05.09. und am 28.09.)
- 17.08.1991 Serenade; Das Kammermusikensemble *E MUSICAE GAUDIO* spielt Werke von Mozart, Dänzi u.a.
- 06.09.1991 *LEH YA DSCHARE* (meine Nachbarin); Musikalische Begegnung zweier Kulturen – ein Projekt von *Fortunat Fröhlich* „*Klangmobil des Schweizer Musikrates*“
- 21.09.1991 Atelierbesuch beim Maler und Plastiker *Roland Werro* in Bremgarten (vier weitere Besuche bis Februar 1992)
- 17.09.1991 Konzert im Kirchgemeindehaus; *Manfred Stettler*, Oboe, *Gerda Murbach*, Klavier spielen Werke von Schumann, Mozart, Britten u.a.
- 29.10.1991 Malerei des 20. Jahrhunderts: „*Von Matisse bis Mondrian*“; Führung durch die Sammlung des Kunstmuseums Bern

## Veranstaltungen 1988-1997

- 30.10.1991 Präsentation des Lese- und Schaubuches zur „Geschichte des Kirchspiels Bremgarten“ von Dr. Eduard M. Fallet
- 10.11.1991 Abendmusik; Das Haydn Quartet (Antwerpen) spielt Werke von Grétry, Mozart, Martinù
- 27.11.1991 Diavortrag von Ulrich Schotterer (Informationsbeauftragter für das Klimaprogramm der Schweiz); „Durch Menschen verursachte globale Klimaveränderung – Zusammenfassung des gesicherten Wissens – gesellschaftliche Konsequenzen“
- 01.12.1991 Adventkonzert des Singkreises Bremgarten

### 1992

- 19.01.1992 „Küss die Hand, gnädige Frau“; Salonmusik mit dem Ensemble PRIMA CAREZZA
- 18.02.1992 Lesung mit Paul Michael Meyer, Autor des Buches „Liebe Eltern, die Schule ist nicht so“
- 25.-27.02.1992 Ausstellung von Grafiken des Künstlers Richard Paul Lohse (1902-1988) und Vorführung einer Video-Dokumentation über ihn und sein Schaffen
- 09.03.1992 Hauptversammlung; anschliessend Gedicht von Erich Kästner, vorgetragen von Klaus Hirche, Schauspieler Valentinade Theaterzwang
- 15.03.1992 Familienkonzerte mit dem LUDUS-Ensemble und Gästen
- 25.04.1992 Pflegeeinsatz auf der Naturwiese am Birchirain
- 02.05.1992 Das Ensemble LA FONTEGARA, Mainz; Musik aus der Renaissance und dem Frühbarock
- 16.05.1992 Praktische Kompostberatung in der Kompostanlage der Gemeinde Bremgarten
- 21.05.1992 Singkreis Bremgarten; „Eine kleine Nachtföhelle“
- 07.07.1992 Pablo Picasso, die „Rosa Periode“ (1905-1906); Führung mit Elisabeth Gerber im Kunstmuseum Bern
- 15.08.1992 Serenade „Hinterm Badhus“; Langnauer Blechbläser

## Veranstaltungen 1988-1997

- 10.10.1992 Quartierrundgang Länggasse mit *Dr. Marco Rupp*  
21.10.1992 Begegnung mit der Jugendbuchautorin *Iris Riesen* und mit  
der Buchillustratorin *Karin Widmer*  
15.11.1992 Konzertantes Streichquintett *Ilse Mathieu & Tadeusz Kuzniar,*  
*Michael Schwendimann, Matthias Welpen, Francisco Obieta*

### 1993

- 15.01.1993 Irische Folkmusik mit *Shirley A. Grimes, Gilbert Paeffgen, Bänz  
Oester*  
22.01.-6.02.93 Ausstellung im Altersheim: Holzschnitte von *Emil Zbinden*  
(1908-1991)  
25.02.1993 Berndeutsche Lieder mit *Martin Hauzenberger, Fritz Widmer,*  
*Sam Graf*  
14.03.1993 Familienkonzert; *Camille Saint-Saens: „Karneval der Tiere“*  
15.03.1993 Hauptversammlung; anschliessend Unterhaltung mit der  
Volksmusikgruppe der Musikschule Zollikofen/Bremgarten  
*VOMUGRUZZO*  
24.04.1993 Kompositberatungskurs auf dem Kompostplatz Bremgarten  
01.05.1993 Exkursion mit *H.C. Affolter; Bauernhäuser im Buchholterberg*  
08.05.1993 Pflegeeinsatz auf der Naturwiese am Birchirain  
13.05.1993 Duo-Abend; *Jürg Tenger-Chow, Barockcello und Gambe,*  
*Clementine Tenger-Chow, Cembalo*  
14.08.1993 Serenade, Kammermusik *E MUSICAE GAUDIO*  
04.09.1993 Festliches Abendessen mit „*Tango drunter und drüber*“, mu-  
siziert und kommentiert durch das Duo *AMARCORD* und  
*Michael Schacht*  
11.09.1993 Besuch der Halensiedlung Herrenschwanden zum Thema  
*„Architektur und Siedlungsqualität“*  
11.09.1993 „*Comic – Urteil und Vorurteil*“, *Phillip und Bettina Wegenast,*  
*Martin Baltscheit*  
28.11.1993 Adventkonzert; Singkreis Bremgarten

## Veranstaltungen 1988-1997

### 1994

- 14.-30.01.1994 Ausstellung im Altersheim; Japanische Farbholzschnitte  
23.01.1994 Kammermusikabend, *Claude Chappuis*, Gitarre  
04.02.1994 „*Der Untertainer*“, Kabarettsolo von und mit *Joachim Rittmeyer*  
02.03.1994 Familienkonzert mit der Pianistin *Getrud Schneider*  
17.03.1994 Hauptversammlung; anschliessend Unterhaltung mit „*D'Stubemusik Ziberlettes vo Jens*“  
24.04.1994 Konzert des Ferienorchesters der Musikschule Zollikofen/Bremgarten und der Jugendmusik aus Zliv (Tschechien)  
07.05.1994 Pflügeinsatz auf der Naturwiese am Birchirain  
15.05.1994 Abendmusik mit dem Klarinetten trio *KLADRÜ*  
27.05.1994 Extrakonzert zum 70. Geburtstag von *Wilhelm Schnyder von Wartensee*; Klavierrezitat mit *Sybille Bähler*  
11.06.1994 Besichtigung der Niederenergiehäuser an der Römerstrasse in Bremgarten mit Architekt *Conrad Lutz*  
13.08.1994 Serenade mit Volksmusik zum „*Lose u Tanze*“ mit den „*Bärnbieter Spiellüt*“  
03.09.1994 Theater *ALLOTRIA*; „*Plutos, der Gott des Reichturns*“, eine Komödie nach *Aristophanes*  
10.09.1994 Bremgarten bei Bern besucht Bremgarten an der Reuss  
22.10.1994 Liederabend mit *Tinu Heiniger*  
27.11.1994 Adventkonzert mit dem Sing- und Spielkreis Bremgarten  
11.12.1994 „*Der Eisenhans*“, ein Märchentheater vom Theater Szene  
26.11.-11.12.94 Ausstellung *Hermann Oberli* zum 80. Geburtstag

### 1995

- 15.01.1995 Kammermusikabend mit dem Orpheus-Ensemble  
20.01.-05.02.95 Ausstellung im Altersheim: „*Vom Naturabbild zur Abstraktion*“

## Veranstaltungen 1988-1997

- 26.02.1995 „*Dr Seeräuber Max*“, Handpuppenspiel mit *Susanne Fux* und *Ruth Güdel*
- 14.03.1995 Lesung mit *Lukas Hartmann* aus dem Roman „*Die Mohrin*“
- 27.03.1995 Hauptversammlung; anschliessend Italienische Lieder mit *Ruth Weibel* und *Monika Ried*
- 29.04.1995 Besichtigung der „*Erdhäuser*“ (Solarhäuser) in Zollikofen
- 06.05.1995 Pflegeeinsatz auf der Naturwiese am Birchirain
- 15.05.1995 Kammermusikkonzert mit dem *DISMAS-Ensemble*
- 08.06.1995 Duo-Abend für Violine und Klavier; *Betül Soykan* und *Rie Aikawa*
- 10.06.1995 „*Natur vor der Haustür*“; Naturgärten und öffentliches Grün in Bremgarten, Dorf-Rundgang
- 12.08.1995 Serenade mit dem Trio *DA BESTO*
- 09.09.1995 Führung durch die Ausstellung der Schweizerischen Theater-sammlung in Bern
- 21.10.1995 Führung zu den Nahl'schen Denkmälern in der Reformierten Kirche und zum Schloss Hindelbank
- 03.11.1995 Konzert mit der Irisch-Folk-Gruppe *GIRLANDIA*
- 03.12.1995 Adventkonzert mit dem Sing- und Spielkreis Bremgarten
- 17.12.1995 „*Vom Fischer u syre Frou*“, Ein Märchentheater vom Theater Szene mit *Susanne Cerny-Wältli* und *Ernesto Hausammann*

### 1996

- 05.01.1996 Konzert mit dem Kammermusikensemble *E MUSICAE GAUDIO*
- 26.01.-04.02.96 Ausstellung im Altersheim; „*Zwischen Retrogarde und Avantgarde*“ – Die Berner Kunstszene nach dem 2. Weltkrieg
- 30.01.1996 *Katharina Zimmermann* liest aus ihrem Roman „*Blaue Mauer*“
- 25.02.1996 „*Dr Eskimo*“, Handpuppenspiel mit *Susanne Fux*
- 11.03.1996 „*ÄUÄ*“; ein kabarettistisches Programm mit *Massimo Rocchi* (2. und 3. Aufführung am 05.06. und 06.06.1996)

## Veranstaltungen 1988-1997

- 24.03.1996 Konzert mit den *Intercity Flute Players*
- 18.03.1996 Hauptversammlung; anschliessend traditionelle gallische Volksmusik mit *Marc Jäggi*, Geige und *Christian Fehr*, Gitarre
- 27.04.1996 Besichtigung des Wohnexperimentes „*Via Felsenau*“ mit dem Architekten *Frank Meier*
- 04.05.1996 Pflegeeinsatz auf der Naturwiese am Birchirain
- 10.05.1996 „*Tschou zärme*“, Bärndütschi Lieder
- 22.06.1996 Exkursion Stockalperweg und Ecomuseum Simplan mit *Prof. Klaus Aerni*
- 08.09.1996 „*Troubarock*“ mit *Falso Bordone*
- 14.09.1996 Plauschparcours aus Anlass der Wanderausstellung „*Berner Landschaftsweg*“ und des Jubiläums des Reformierten Kirchgemeindehauses
- 19.10.1996 Führung durch die Berner Antikensammlung mit *Katharina Büttikofer*
- 27.10.1996 Konzert mit *Kathrin Oplatka*, Flöte und *Monica Zlobko*, Harfe
- 17.11.1996 „*Meine dunklen Hände*“, italienisch-musikalischer Abend mit *Klaus Hirche*, Rezitation und *Eckhard Zuckerriedel*, Klavier
- 01.12.1996 Adventkonzert mit dem Sing- und Spielkreis Bremgarten

### 1997

- 12.01.1997 Virtuose Instrumentalmusik mit *Kaspar Zimmermann*, Oboe und *Ulrike-Verena Habel*, Cembalo
- 24.01.-02.02.97 Ausstellung im Altersheim; „*100 Jahre Frauenkunst in Bern*“
- 31.01.1997 Lesung mit *Werner Marti* aus dem Mundartroman „*Niklaus und Anna*“
- 16.02.1997 Konzert mit dem *Mauritius Ensemble* unter der Leitung von *Paul Wegmann Taylor*
- 16.03.1997 Konzert mit dem *PRO ARTE* Trio
- 17.03.1997 Hauptversammlung; anschliessend Lichtbilder von *Matthias Lutz* über eine Reise zum Mount Kailash, Tibet

## Veranstaltungen 1988-1997

- 12.04.1997 Die Architektur der Fünfziger Jahre am Beispiel des Rossfeldschulhauses; Führung mit *Dr. Bernhard Furrer*, Denkmalpfleger der Stadt Bern
- 03.05.1997 Pflegeeinsatz auf der Naturwiese am Birchirain
- 11.05.1997 Familienkonzert mit dem Ensemble *QUATTRO STAGIONI*
- 08.06.1997 Ausserordentliche Hauptversammlung zum Traktandum „*Natur- und Kulturkarte Bremgarten*“, anschliessend „*Gring, Scheiche, Chemp und andere kräftige Wörter*“; *Ruth Bietenhard* über „*grobes*“ Berndeutsch in unserer Mundart
- 07.06.1997 Botanische Begehung der Naturwiese am Birchirain
- 15.06.1997 *Fritz Widmer* und Volksmusikgruppe *VOMUGRUZZO*, Benefizveranstaltung zugunsten der Familie Hännli in Heimenhaus, denen das Bauernhaus abgebrannt war
- 28.06.1997 Exkursion nach Kirchlindach und Besuch der Kirche
- 24.08.1997 Konzert mit *LA FOLIA* Tänze und Lieder aus dem Osten Europas
- 07.09.1997 Der Zauberkünstler *SIDERATO* zaubert Kunststücke für Gross und Klein
- 25.10.1997 Italienischer Liederabend mit *I CANTIMBANCHI*
- 21.-31.10.1997 Ausstellung von *Adrian Frutiger* „*Symbole und Zeichen*“
- 31.10.1997 Jubiläumsfeier „*25 Jahre Pro Bremgarten*“

## **Die Vereinsorgane 1997**

### **Vorstandsmitglieder**

Heinrich Christoph Affolter (Präsident)  
Peter Böhm  
Reto D. Jenny  
Ruth Kohler  
Bernhard Lauterburg (Vertreter des Gemeinderates)  
Ueli Müller  
Werner Schafroth (Kassier)  
Kathrin Thiele  
Christine Widmer

### **Ausschuss Kulturelles**

Silvia Beyeler  
Ruth Koller  
Ueli Müller (Vorsitzender)  
Christine Widmer

### **Ausschuss Dorfbild/Umwelt**

Peter Böhm  
Reto D. Jenny (Vorsitzender)  
Matthias Lutz  
Katharina Thiele

### **Rechnungsrevisoren**

Armin König  
Christine Rytz

## **Verzeichnis der Vorstandsmitglieder seit der Gründung 1972**

Affolter, Heinrich-Christoph	Meler-Schweizer, Gertrud
Arm-Hinderling, Doris	Meyer-Henn, Agathe
Bartlome, Klaus	Michel, Matthäus
Böhm, Peter	Moser, Hans Ulrich
Cagianut (Lombard), Francine	Müller, Ueli
Chiappini-Hasler, Eva	Müller, Viktor
Eggl-Schubert, Eva	Müller-Häfeli, Margot
Epper-Girsberger, Renate	Müller-Käser, Renate
Fallet, Eduard M.	Müller-Mürset, Therese
Frei, Fred	Oberli, Hermann
Gerber, Rudolf	Oberli-Keller, Ruth
Graber, Fred	Oesch, Jürg
Grob, Walther	Rey-Steinmann, Annemarie
Grüniger, Hans-Werner	Riesen-Gerke, Helene
Hebeisen, Kurt	Schaerer-Wehn, Susanne
Hediger, Willi	Schafroth, Werner
Herb, René	Schmid-Tschiegg, Allette
Hofer, Ueli	Schmutz, Werner
Huber, Hans	Schneider, Hans
Jenni, Fritz	Schumacher-Christ, Dorothea
Jenny, Reto Daniel	Sigrist-Jaeger, Ursula
Kohler-Spycher, Ruth	Simon, Heinrich
Krebs, Max	Thiele-Falkenberg, Katharina
Kunz, Otto	Thönen-Krähenbühl, Heidi
Künzli, Herbert	von Gunten, Oswald
Lauterburg, Bernhard	Widmer-Hesse, Christine
Leiser, Rudolf	Wiedmer, Klara
Lendi, Hans	Wolf, Manfred
Leutenegger, Emil	Zingg, Bernhard
Louis, Otto	
Lutz, Matthias	
Märki-Zürcher, Beatrice	